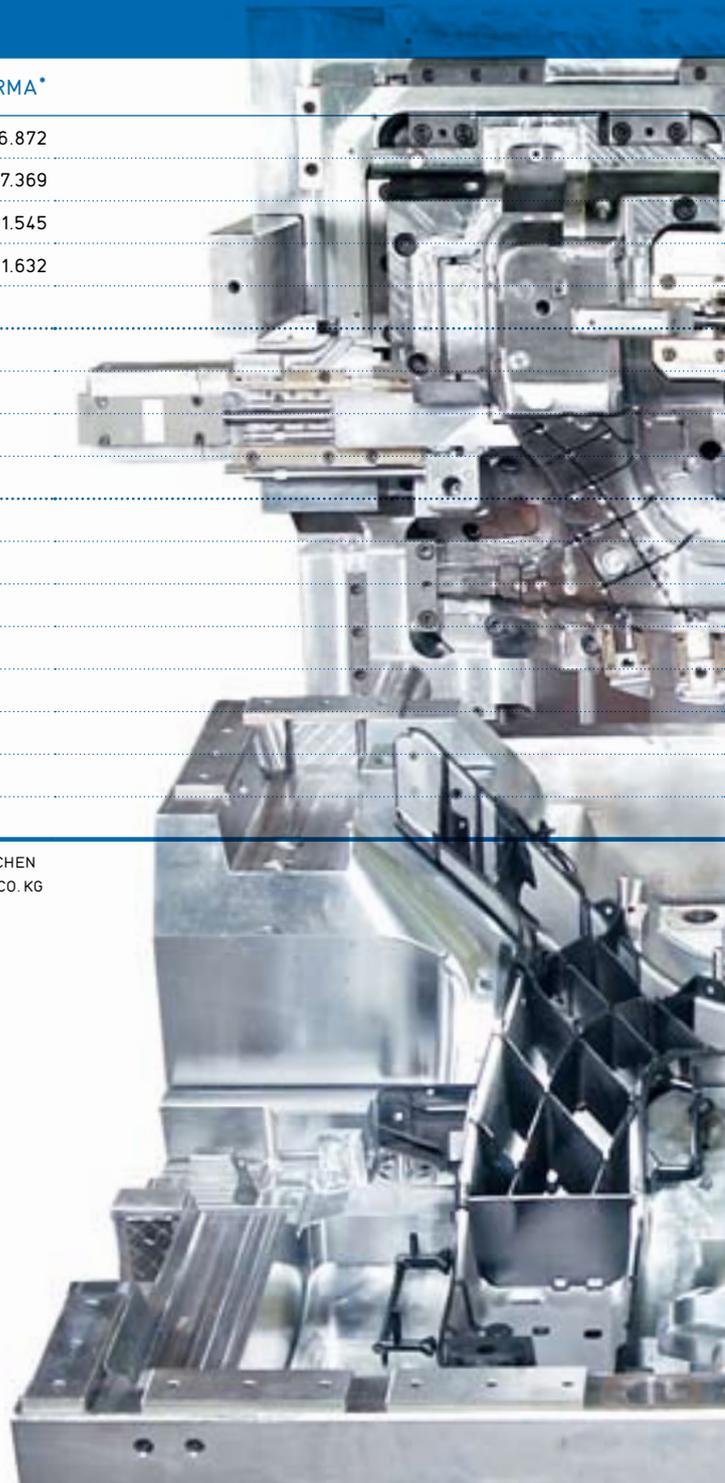


KONZERN-KENNZAHLEN

T€	GUV	PRO FORMA*
UMSATZERLÖSE	20.678	26.872
GESAMTLEISTUNG	21.175	27.369
OPERATIVES ERGEBNIS	986	1.545
ERGEBNIS NACH STEUERN	1.373	1.632
<hr/>		
EIGENKAPITAL	17.955	
EIGENKAPITALQUOTE (IN %)	45,2	
BILANZSUMME	39.850	
<hr/>		
ERGEBNIS JE AKTIE (IN €)	0,45	
BÖRSENKURS AM 31.12.2006 (IN €)	4,80	
HÖCHSTER BÖRSENKURS 2006 (IN €)	8,17	
NIEDRIGSTER BÖRSENKURS 2006 (IN €)	4,04	
AUSGEGEBENE AKTIEN AM 31.12.2006 (IN STÜCK)	4.000.000	
AKTIEN IM STREUBESITZ (IN %)	25,0025	
MARKTKAPITALISIERUNG AM 31.12.2006 (IN MIO. €)	19,20	

* UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER ERSTEN DREI MONATE DES JAHRES 2006 DER WIRTSCHAFTLICHEN VORGÄNGERGESELLSCHAFT EDGAR EMELE KUNSTSTOFFTECHNIK-PRÄZISIONSFORMEN GMBH & CO. KG





DAS GESCHÄFTSJAHR 2006 IM ÜBERBLICK

Das Jahr 2006 war für die emQtec AG ein ereignisreiches und zugleich erfolgreiches Jahr.

2005 endete mit dem Kauf des Firmengeländes in Friedberg-Derching. Mit diesem Immobilienerwerb konnte die weitere Ausrichtung des Unternehmens geplant werden.

Zunächst wurde ein bestehendes Bürohaus umgebaut und renoviert, so dass im April 2006 die Abteilungen Verwaltung, Vertrieb und Entwicklung die Räume am neuen Firmensitz in Friedberg-Derching beziehen konnten. Im März erfolgte auch die Umwandlung in die emQtec AG.

Die nachfolgenden Monate waren geprägt von den Vorbereitungsarbeiten für den Börsengang. Die Börseneinführung erfolgte im Juli 2006 im General Standard in Frankfurt und im M:access in München.

Das operative Geschäft entwickelte sich in diesem Zeitraum in den Bereichen Umsatz und Ergebnis bereits erfreulich. Es mussten daher Kapazitätserweiterungen vorgenommen werden, um vor allem die steigende Nachfrage im Haushaltsgeräte-segment zu befriedigen.

Investitionen wurden planmäßig durchgeführt, immer der Strategie folgend, das Haushaltsgerätegeschäft auszubauen sowie Systemlieferant für Nischenmodelle im Automobilgeschäft zu werden.

Diesem Ziel entsprechend wurde zum 1. August 2006 die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds gegründet und die Assets aus der früheren *itm International Tools and Moulds GmbH i.L.* erworben.

Die itm International Tools and Moulds GmbH i.L. entstammt dem früheren GRUNDIG-Formenbau. Nach der Ausgliederung aus dem GRUNDIG-Konzern war die itm International Tools and Moulds GmbH i.L. von der Expert Gruppe übernommen worden und im März 2006 in Insolvenz gegangen.

Das hohe Know-how der Mitarbeiter sowie die vorhandene Kompetenz in der Hybridtechnik und im Glazing waren ausschlaggebend für den Erwerb der Assets dieses Unternehmens.



Mit großem vertrieblichen Aufwand ist es gelungen, bis zum Jahresende eine volle Auslastung aller Mitarbeiter und maschinellen Anlagen zu erreichen. Die Gründung der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds und der anschließende Erwerb der Assets von der itm International Tools and Moulds GmbH i.L. war ein wichtiger Meilenstein auf unserer strategischen Zielstrecke.

Das operative Geschäft hat sich im gesamten Geschäftsjahr 2006 positiv entwickelt, was in den Kennzahlen des Geschäftsberichtes zum Ausdruck kommt.

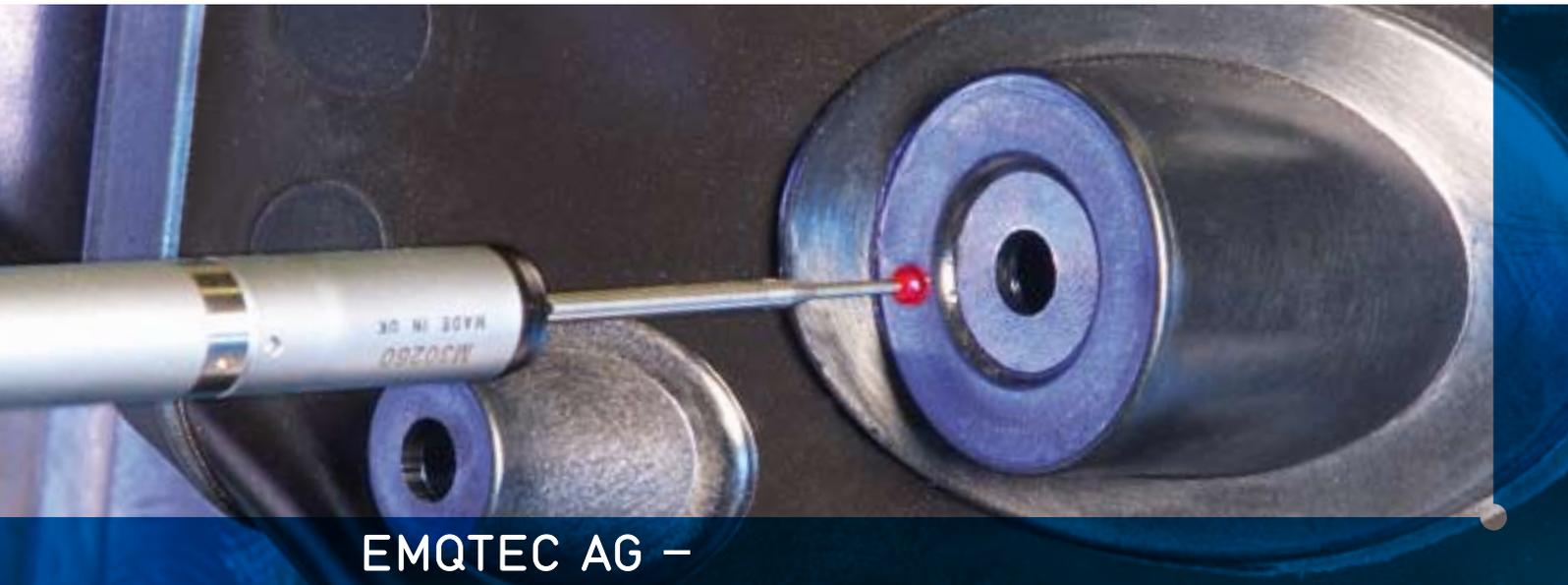
Es unterstreicht auch das Geschäftsziel des Unternehmens, durch Qualität vorhandene Kundenbeziehungen zu stabilisieren und auszubauen und durch die neue strategische Ausrichtung weitere Kunden zu gewinnen.

Im Dezember 2006 konnte die Immobilie der heutigen Pfaff-silberblau Hebezeugfabrik GmbH & Co. KG in unmittelbarer Nachbarschaft der emQtec AG Friedberg-Derching erworben werden. Hiermit ist es möglich, den alten Standort in Augsburg-Haunstetten aufzulösen und die beiden Produktionsstandorte in Friedberg-Derching zusammenzuführen. Dies stellt einen erheblichen Schritt zur weiteren Rationalisierung und Kostenreduzierung dar. Die Synergien liegen sowohl im Personalbereich als auch auf der Sachkostenebene.

Für das Jahr 2007 rechnen wir in allen Geschäftsbereichen mit deutlichen Umsatzzuwächsen.

Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären, möchten wir für das Vertrauen danken, das Sie in die emQtec AG gesetzt haben. Dies ist uns Ansporn, das Unternehmen weiterhin mit einer klaren Strategie nach vorne zu bringen.

Erwin Müller
Vorstand



EMQTEC AG –

QUALITÄT IN KUNSTSTOFF

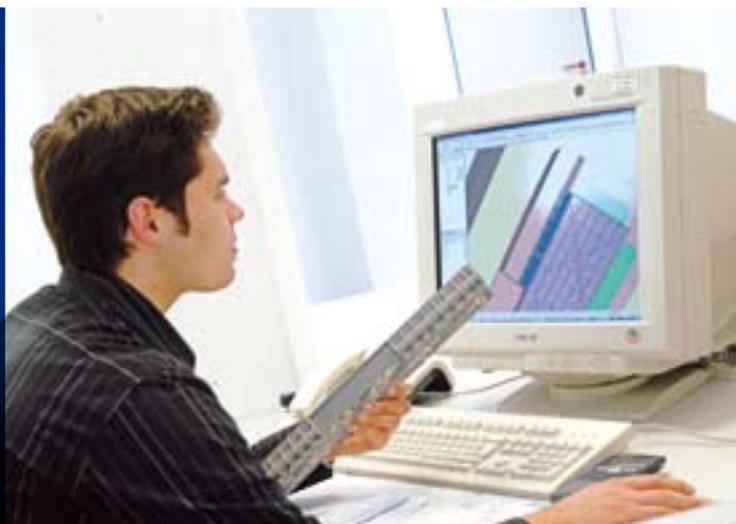
Die emQtec AG produziert hochwertige Kunststoff-Spritzgussteile und die dafür erforderlichen Präzisionsformen und Werkzeuge. Hervorgegangen aus der 1986 als Einzelunternehmen gegründeten Edgar Emele Kunststofftechnik Präzisionsformen, beliefern wir seit vielen Jahren insbesondere Automobilhersteller und deren Systemlieferanten aus aller Welt. Weitere Kunden kommen aus dem Haushaltsgeräte-, Medizintechnik- oder Sportartikelbereich.

Das Qualitätsprinzip steht bei emQtec an oberster Stelle und ist maßgeblicher Faktor unseres Erfolgs.

Mit dem Qualitätsmanagement-System nach ISO TS 16949 unterwerfen wir uns einer sehr hohen Form der Zertifizierung. Der Einsatz neuester Technologien, eine ständige Optimierung der Prozesse und die kontinuierliche Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter dienen unserer Zielvorgabe „Null-Fehler-Produktion“.

Unsere Strategie als umfassender Produzent und Dienstleister ermöglicht die Qualitätskontrolle entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Werkzeugbau bis zur Oberflächenveredelung und Montage. Mit eigener Entwicklung und Konstruktion, mit Projektmanagement und Logistik bieten wir unseren Kunden ein Maximum an Dienstleistung und Beratung.

Hohe Flexibilität und kurze Reaktionszeiten sind unsere Stärken. Dies befähigt uns zur Produktion von Kleinserien – ein Nischenkonzept, mit dem wir uns insbesondere auf die Anforderungen der Automobilindustrie mit wachsender Variantenvielfalt und immer kürzeren Entwicklungszeiten spezialisiert haben.



DIE MEILENSTEINE DER FIRMENGESCHICHTE

- 1986** GRÜNDUNG DER FIRMA
EDGAR EMELE KUNSTSTOFFTECHNIK & PRÄZISIONSFORMEN
- 1992** ERWEITERUNG DER FIRMENGEBÄUDE IN AUGSBURG-HAUNSTETTEN
AUF 3.200 QM NUTZFLÄCHE
- 1998** ZERTIFIZIERUNG NACH DIN EN ISO 9001, VDA 6.1 UND QS 9000
- 2000** AUFBAU EINER ZWEITEN FERTIGUNGSSTÄTTE IN DERCHING
MIT INSGESAMT 3.000 QM
- 2001** ZERTIFIZIERUNG BEIDER FERTIGUNGSSTÄTTEN NACH ISO TS 16949
- 2001** INBETRIEBNAHME EINES 2.500 QM GROSSEN LOGISTIKZENTRUMS
IM WERK AUGSBURG
- 2004** AUSZEICHNUNG „BAYERNS BEST 50“
- 2005** ERWERB DES WERKES DERCHING MIT 30.000 QM GRUNDSTÜCKS-
FLÄCHE, 6.000 QM PRODUKTIONS- UND LAGERFLÄCHE,
2.000 QM BÜROFLÄCHE
- 2006** UMWANDLUNG IN DIE EMQTEC AG UND PLATZIERUNG AN DER
FRANKFURTER WERTPAPIERBÖRSE IM GENERAL STANDARD SOWIE
AN DER BÖRSE MÜNCHEN IM M:ACCESS
- 2006** GRÜNDUNG DER ITM NÜRNBERG GMBH INTERNATIONAL TOOLS
AND MOULDS ALS 100-PROZENTIGE TOCHTERGESELLSCHAFT
DER EMQTEC AG



INHALTSVERZEICHNIS

KALENDARIUM	8
BERICHT DES VORSTANDS	10
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	14
ORGANIGRAMM	18
HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN – STRATEGIEN ENTWICKELN	20
CORPORATE GOVERNANCE BEI EMQTEC	24
DIE EMQTEC-AKTIE	28
KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006	30
KONZERNABSCHLUSS	44
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. – 31.12.2006	45
KONZERN-BILANZ AUF DEN 31.12.2006	46
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31.12.2006	48
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31.12.2006	50
KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006	54
KONZERN-ANLAGEVERMÖGENVERÄNDERUNGSRECHNUNG	82
KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	84
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	86
FINANZKALENDER UND IMPRESSUM	88



KALENDARIUM

1. QUARTAL 2006

Due Diligence

Dieses Quartal war geprägt durch die ausführliche Due Diligence in Vorbereitung auf den geplanten Börsengang.

Umwandlung

Mit Wirkung zum 31. März 2006 hat die jetzige emQtec AG den gesamten Geschäftsbetrieb der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG im Wege der Anwachsung übernommen.

2. QUARTAL 2006

Umzug/Sitzverlegung

Am 7./8. April 2006 fand der Umzug der Abteilungen Verwaltung, Vertrieb und Entwicklung in die renovierten Räumlichkeiten in Friedberg-Derching statt. Dank unserer „unermüdlichen“ Mitarbeiter konnte der Umzug an nur einem Wochenende vonstatten gehen. Darauf folgte die Sitzverlegung der Gesellschaft von Augsburg nach Friedberg-Derching.

Kapitalerhöhung

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2006 wurde eine Kapitalerhöhung um 1 Mio. Stückaktien auf insgesamt 4 Mio. Stückaktien durchgeführt.



3. QUARTAL 2006

Börseneinführung

Am 14. Juli 2006 war es dann soweit: erster Handelstag an der Frankfurter Börse im General Standard und an der Börse München im M:access. Die emQtec-Aktie startete mit einem Kurs von 6,10 € und konnte am ersten Handelstag mit einem leichten Plus aus dem Handel gehen.

ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds

Am 1. August 2006 haben wir alle wesentlichen Vermögensgegenstände der itm International Tools and Moulds GmbH i.L., einer ehemaligen Tochtergesellschaft des früheren GRUNDIG Werkzeug- und Formenbaus, erworben. Hierfür wurde die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds als 100-prozentige Tochtergesellschaft der emQtec AG gegründet.

4. QUARTAL

Messeauftritte

Mitte Oktober 2006 waren wir erstmalig auf der Fakuma (Internationale Kunststoffmesse in Friedrichshafen) mit einem eigenen Messestand vertreten. Die überaus positive Resonanz spiegelt sich bereits im Auftragseingang wider.

Gleich einen Monat später, im November 2006, stellten wir im Rahmen eines Gemeinschaftsstands „Made in Germany“ auf der Otomotiv in Istanbul eine Auswahl unserer Produkte aus. Wir konnten uns hier einen umfassenden Überblick über den Bedarf der Automobilindustrie in Ost-Europa und im Nahen Osten verschaffen.

Analystenkonferenzen

Wir nutzten die Gelegenheit, uns am 11. November 2006 anlässlich der Analystenkonferenz des M:access in München einem breiten Publikum zu präsentieren. In dieser Veranstaltung stellten sich insgesamt 9 Unternehmen den renommierten Finanzexperten vor.

Am 12. Dezember 2006 konnten wir an der II. Münchner Kapitalmarkt Konferenz (MKK) teilnehmen und den anwesenden Analysten, Investoren und Pressevertretern Einblicke in unser Unternehmen verschaffen.

Zertifizierung

Anfang Dezember 2006 wurden wir wieder erfolgreich nach DIN ISO 9001 und ISO/TS 16949 zertifiziert

Immobilienkauf „Pfaff-silberblau“

Kurz vor Jahresende konnten wir die Immobilie der Pfaff-silberblau Hebezeugfabrik GmbH & Co. KG in unmittelbarer Nachbarschaft der emQtec AG in Friedberg-Derching erwerben. Hiermit ist es möglich, die beiden Produktionsstandorte Augsburg-Haunstetten und Derching am Firmensitz zusammenzuführen.

BERICHT DES VORSTANDS



SEHR VEREHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

hinter uns liegt ein Geschäftsjahr mit zählbarem Erfolg, mit vielen erwähnenswerten Ereignissen, ein Jahr, mit dem wir zufrieden sein können.

Die Auslastung an unseren drei Produktionsstandorten war gut, so dass wir zum Jahresende 2006 (ohne Berücksichtigung von Leiharbeitern) insgesamt 190 Personen beschäftigen konnten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist durch die Anwachsung mit Wirkung zum 31. März 2006 der gesamte Geschäftsbetrieb der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG auf die emQtec AG übergegangen. Aus diesem Grund umfasst das operative Konzernergebnis nur neun Monate der wirtschaftlichen Vorgängergesellschaft Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG.

Der geplante Konzernumsatz für die neun Monate konnte mit 20,678 Mio. € erreicht werden, die Gesamtleistung liegt für diesen Zeitraum bei 21,175 Mio. €. Unter Berücksichtigung der ersten drei Monate des Jahres 2006 der wirtschaftlichen Vorgängergesellschaft ergibt sich ein Pro Forma-Gesamtumsatz von 26,872 Mio. € und eine Jahresgesamtleistung von 27,369 Mio. €.

Diesen erfreulichen Geschäftsverlauf verdanken wir zum großen Teil unseren Mitarbeitern sowie unserer strategischen Ausrichtung auf Qualität und Ausbau der kompletten Wertschöpfungskette.

Unterstützend kam hinzu, dass sich die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland im Jahr 2006 sehr dynamisch entwickelt hat.

Bei dieser Betrachtung darf auch der Qualitätsgedanke nicht außer Acht gelassen werden. Nur damit ist das überproportionale Wachstum der emQtec AG im Jahr 2006 und den vorausgegangenen Jahren zu erklären.

Wir werden diesen Wachstumskurs weiter verfolgen und uns auf unsere Kerngeschäftsfelder, die Haushaltsgeräteindustrie und die Automobilindustrie, konzentrieren.

Um in diesen Geschäftsfeldern auch international wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es unabdingbar, die gesamte Wertschöpfungskette von der Entwicklung über Konstruktion, Formenbau, Spritzguss, Oberflächentechnik und Montage bis zur Logistik mit modernsten IT-Systemen und Produktionsanlagen anzubieten.

Zur Wettbewerbsfähigkeit gehört auch, alle kapitalintensiven Investitionen rund um die Uhr möglichst an sieben Tagen in der Woche zu betreiben.

MARKTUMFELD

Der Markt bei Haushaltsgeräten hat sich in den letzten Jahren stark, im Jahr 2006 sogar stürmisch, nach oben entwickelt. Die Prognosen für das Jahr 2007 sind ebenfalls sehr expansiv.





Im Automobilbereich verstärkt sich mit großem Tempo der Wandel von Volumenmodellen zu einer Vielzahl von Nischenmodellen. Die Folge: Die Stückzahlen pro Modell sind stark rückläufig, im Gegenzug haben sich die Entwicklungszeiten der einzelnen Modelle halbiert.

Die Explosion der Anzahl der Nischenmodelle führt zu einer starken Nachfrage bei den Spritzgussformen, jedoch mit dem Zwang, diese in immer kürzerer Zeit und zugleich zu immer günstigeren Preisen anzubieten. Der Wettbewerb aus Osteuropa und Asien ist hier extrem.

Unsere Chancen liegen in einer hohen Produktivität der Produktionsanlagen, einer hohen Flexibilität der Arbeitszeitmodelle, dem Know-how unserer Mitarbeiter und der Kundennähe.

KUNDENPOTENTIAL

Im Haushaltsgerätebereich stellen wir uns bei hohen Stückzahlen der Herausforderung, uns bei den Preisen mit dem gesamten osteuropäischen und asiatischen Wettbewerb zu messen.

Hier spielen Schnelligkeit, Ausschöpfung aller technologischen Möglichkeiten und die Kundennähe die wichtigsten Rollen.

Im Automobilbereich geht der Trend in Deutschland eindeutig weiterhin in Richtung Premium-Marken und Nischenmodelle.

Unser Firmenstandort in Friedberg-Derching ist in diesem Zusammenhang aufgrund der Kundennähe ein großer Vorteil und die Stärkung des Formenbaus durch die Gründung der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds ein wichtiger Meilenstein zum Ausbau der vorhandenen Kundenbeziehung.

Wir gehen davon aus, dass sich der oben beschriebene Trend im Automobilbereich auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird.

Qualität, Reduzierung der Entwicklungszeit und die Zuverlässigkeit werden hier weiterhin den Ausschlag für den Standort Deutschland geben.

ARBEITSPLÄTZE

Die emQtec AG hat im Jahr 2006 die Anzahl der Mitarbeiter auf 150 Mitarbeiter zum Jahresende gesteigert.

Besonderen Wert legen wir weiterhin auf die Ausbildung qualifizierten Nachwuchses, so dass zum Jahresende rund 10 Prozent der Belegschaft Auszubildende sind.

Bei der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds wurden zum Jahresende 40 Mitarbeiter beschäftigt. Hier handelt es sich ausschließlich um hoch qualifizierte Ingenieure, Techniker, Meister und Facharbeiter.

AKTIE

Die Zeitspanne von der Börseneinführung bis Jahresende 2006 ist noch zu kurz, um von einem Trend sprechen zu können.

Die Aktie wurde mit 6,10 € in Frankfurt am 14. Juli 2006 eingeführt, bewegte sich dann die ersten Monate zwischen 6,20 € und 6,70 €. Im Oktober erreichte die Aktie ein Hoch von 8,17 € und ebenfalls im Oktober einen Tiefstand von 4,04 €. Wir gehen davon aus, dass sich die Aktie der emQtec AG genauso wie das operative Geschäft weiter nach oben entwickeln wird.

MAXIMALE KUNDENORIENTIERUNG

Die emQtec AG wird weiterhin das Ziel verfolgen, ihren Kunden durch Qualität, Zuverlässigkeit und Flexibilität ein Optimum an Leistung zu bieten.

Durch kontinuierliche Investition in neueste IT-Technik und Produktionstechnik sowie in die Ausbildung unserer Mitarbeiter werden wir unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit weiterhin unter Beweis stellen.

Unser großes Ziel ist es, die Erfolgsgeschichte der emQtec AG weiter fortzuschreiben und auch in Zukunft sowohl qualitativ als auch quantitativ zu wachsen.

Herzlichst



Ihr Erwin Müller
Vorstandsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



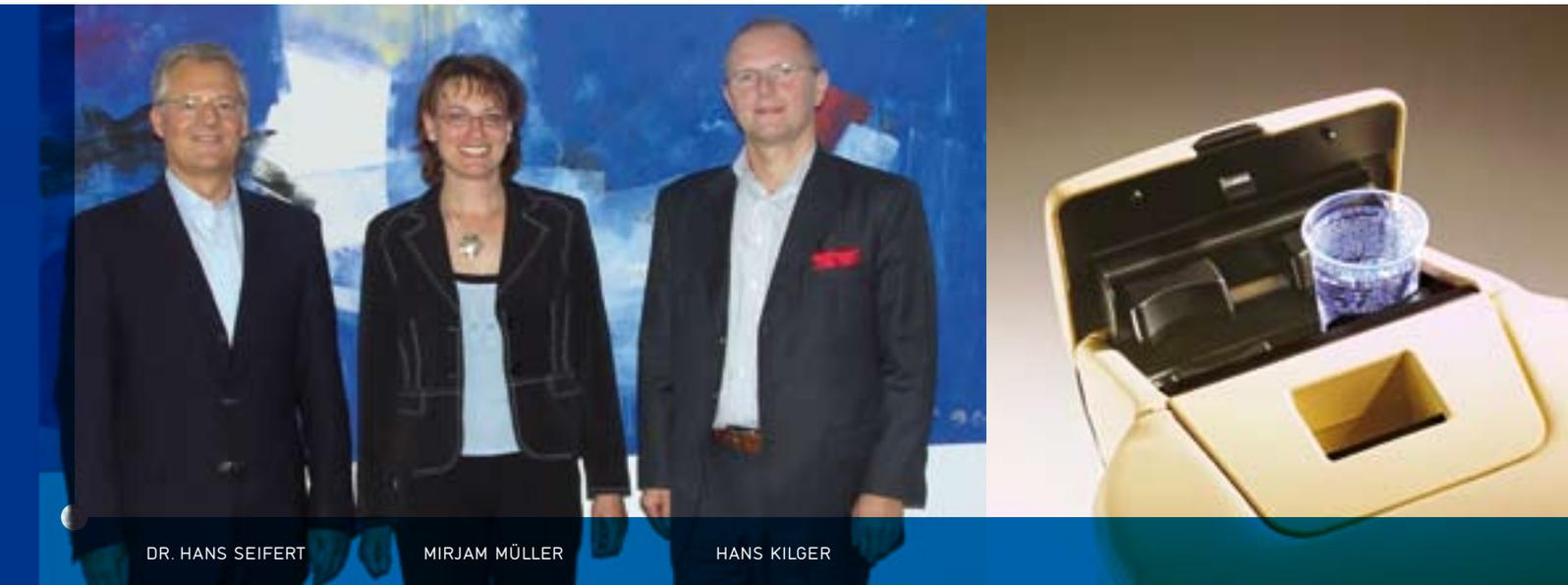
Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, über die Personalsituation, über Investitionsvorhaben, Risiken sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie informiert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstandes ausführlich erörtert. Zu den Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder geltender Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung in den Aufsichtsratssitzungen sein Votum abgegeben. Darüber hinaus hat der Vorstandsvorsitzende insbesondere den Vorsitzenden des Aufsichtsrats in regelmäßigen Einzelgesprächen über alle wichtigen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen in Kenntnis gesetzt.

Das Geschäftsjahr 2006, das erste Geschäftsjahr der emQtec AG als Aktiengesellschaft, war durch wesentliche strategische Ereignisse geprägt. Neben der Entscheidung über den Börsengang der Gesellschaft fand auch die Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS statt, so dass der Konzernabschluss erstmals gemäß IFRS vorliegt.

Im Geschäftsjahr 2006 fanden neben der konstituierenden Sitzung vom 18.03.2006 insgesamt vier weitere Aufsichtsratssitzungen statt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 28.07.2006 erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zum Erwerb von Assets der itm International Tools and Moulds GmbH i.L., Nürnberg, durch die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der emQtec AG. Von der insolventen Gesellschaft wurden wesentliche Vermögensgegenstände erworben. Die insolvente Gesellschaft entstammt dem ehemaligen GRUNDIG Werkzeugbau und verfügt über hervorragendes Know-how auf dem Gebiet der Hybridtechnik und im Glazing. Es gelang der Gesellschaft, Mitarbeiter, die dieses Know-how aufweisen, einzustellen. Durch den Erwerb der wesentlichen Vermögensgegenstände hat die Gesellschaft die Möglichkeit, ihren Werkzeug- und Formenbau weiter auszubauen und sich so am Markt besser zu positionieren. Haupttätigkeitsbereich der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds ist der Bau der Formen, während der bereits bestehende Formenbau der emQtec AG am Standort Augsburg-Haunstetten hauptsächlich die Instandhaltung und Pflege der Formen und Werkzeuge übernimmt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 07.08.2006 wurde dem Abschluss eines Genussrechtsvertrages mit der Baden-Württembergischen Bank, Stuttgart, über € 2.500.000,00 zugestimmt. Diese Mittel waren erforderlich, um den Werkzeug-



und Formenbau, der im Rahmen des vorgenannten Asset Deals erworben wurde, weiter zu finanzieren.

Die Aufsichtsratssitzung vom 11.10.2006 beschäftigte sich mit dem geplanten Erwerb des Nachbargrundstückes von der Pfaff-silberblau Hebezeugfabrik GmbH & Co. KG, Friedberg, und dem Abschluss eines entsprechenden Mietvertrages. Das Grundstück ist knapp 53.000 qm groß, wobei ca. 8.000 qm mit Hallen- und 2.500 qm mit Büroflächen bebaut sind.

Pfaff-silberblau Hebezeugfabrik GmbH & Co. KG, Friedberg, hatte sich aus strategischen Gründen entschlossen, den Grundbesitz zu veräußern. Die Gesellschaft benötigt jedoch die Räumlichkeiten bis längstens zum 31.12.2007, so dass ein entsprechender Mietvertrag abgeschlossen wurde. Durch den Erwerb dieses Grundstückes wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, den Standort in Haunstetten mittelfristig zu schließen und die in Haunstetten betriebenen Tätigkeiten nach Friedberg-Derching zu verlegen. Dies hat den Vorteil, dass die Produktion an einem Standort erfolgen kann. Es ist geplant, ca. 20.000 qm der Fläche zu veräußern. Nach Aussage von Grundstücksentwicklern wird die Veräußerung der Freiflächen möglich sein, da unter anderem Ende 2007 eine direkte Autobahnausfahrt gebaut wird.

In der Aufsichtsratssitzung vom 25.10.2006 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Aktivitäten der ersten drei Quartale, die Planung zum 31.12.2006 sowie die längerfristige Planung, insbesondere hinsichtlich strategischer Neuinvestitionen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im April 2006 erstmals eine entsprechende Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der emQtec AG dauerhaft zugänglich gemacht. Das Unternehmen entspricht auf Basis der Kodexfassung vom 12.06.2006 im Hinblick auf die Größe und spezifische Situation den wesentlichen Empfehlungen der Regierungskommission und weicht lediglich in wenigen Punkten hiervon ab.

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 27.04.2006 wurde FALK & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Heidelberg, mit der Prüfung des Jahresabschlusses der emQtec AG als auch des Konzernabschlusses beauftragt. Gegenstand der Abschlussprüfung waren der Jahres- und Konzernabschluss der emQtec AG sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006. Als Ergebnis der Abschlussprüfungen erteilte der Wirtschaftsprüfer dem Jahres- und Konzernabschluss der emQtec AG den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Abschlussprüfer berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfungen. Darüber hinaus stand er dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Auch nach dem Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahres- und den Konzernabschluss keine Einwendungen zu erheben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat in seiner bilanzfeststellenden Sitzung vom 6. Juni 2007 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Im Geschäftsjahr 2006 gab es eine Änderung in der Besetzung des Aufsichtsrates. Das ehemalige Aufsichtsratsmitglied Herbert Schuster hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied aus wichtigem Grund mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung niedergelegt, in der ein neues Aufsichtsratsmitglied bestellt wurde, spätestens jedoch mit Ablauf des 16.06.2006. Die Hauptversammlung vom 27.04.2006 hat Herrn Dr. Ing. Hans Seifert, Unternehmer, Krailing, zum weiteren Aufsichtsratsmitglied gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, dem Geschäftsführer der Tochtergesellschaft und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der emQtec AG für ihr Engagement und den vorbildlichen Einsatz und wünscht ihnen viel Erfolg für das laufende Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat



Hans Kilger (Vorsitzender)
Augsburg, im Juni 2007

ORGANIGRAMM



VORSTAND
ERWIN MÜLLER
VORSITZENDER

KERSTIN FEISTEL
FINANZEN

INVESTOR RELATIONS
MIRJAM MÜLLER

KAUFMÄNNISCHE LEITUNG
GEORG BETZ

ERWIN MÜLLER
STELLVERTRETUNG

QS

RAINER BRUNOLD

NIKOLAUS HERMANN
STELLVERTRETUNG

EINKAUF

ALEXANDER GRIMM

PETRA PAUL
STELLVERTRETUNG

VERTRIEB – PROJEKTLEITUNG

RUDOLF HANN VON WEYHERN

ERICH WIEDEMANN
STELLVERTRETUNG

AV-FERTIGUNGSPLANUNG

DIRK WILLMANN

ANDREAS WURM
STELLVERTRETUNG

FORMENBAU ITM

ALFRED ILSE

HERMANN KÜNZL
STELLVERTRETUNG

PERSONAL – KREDITOREN

BRIGITTE SANDIG

MARTINA ABEL
STELLVERTRETUNG

TECHN. LEITUNG SPRITZGUSS

AMAN GHORAB

STEPHAN MÜLLER
STELLVERTRETUNG

CONTROLLING – DEBITOREN

MARTINA ABEL

BRIGITTE SANDIG
STELLVERTRETUNG

LOGISTIK

THOMAS RUMPELT

LUDWIG BALAZS
MANFRED KURZ
STELLVERTRETUNG

**INSTANDHALTUNG FORMEN
MASCHINEN INFRASTRUKTUR**

ROBERT SCHRAML

DIETER SETTELE
STELLVERTRETUNG

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN STRATEGIEN ENTWICKELN



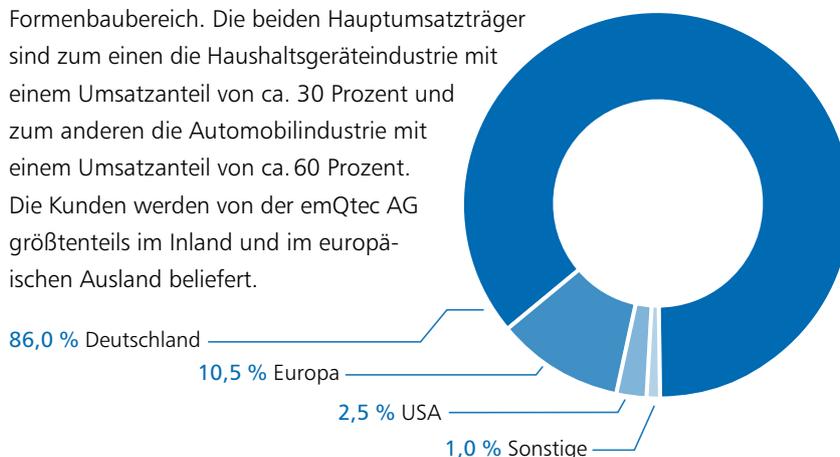
ALLGEMEINE MARKTEINSCHÄTZUNG KUNSTSTOFFSPRITZGUSS

Der Markt für Kunststoffspritzgusstechnik ist gekennzeichnet durch eine hohe Wettbewerbsdichte mit extremem Preisdruck. Allein in Deutschland gibt es über 2.700 „Spritzgießer“.

Hinzu kommt der Markteintritt von immer mehr Unternehmen aus Asien und Osteuropa. Dies führt zu weiterem Wettbewerb und Preisdruck.

KERNGESCHÄFTSFELDER DER EMQTEC AG

Unsere Kerngeschäftsfelder sind der Spritzgussbereich und der Werkzeug- und Formenbaubereich. Die beiden Hauptumsatzträger sind zum einen die Haushaltsgeräteindustrie mit einem Umsatzanteil von ca. 30 Prozent und zum anderen die Automobilindustrie mit einem Umsatzanteil von ca. 60 Prozent. Die Kunden werden von der emQtec AG größtenteils im Inland und im europäischen Ausland beliefert.



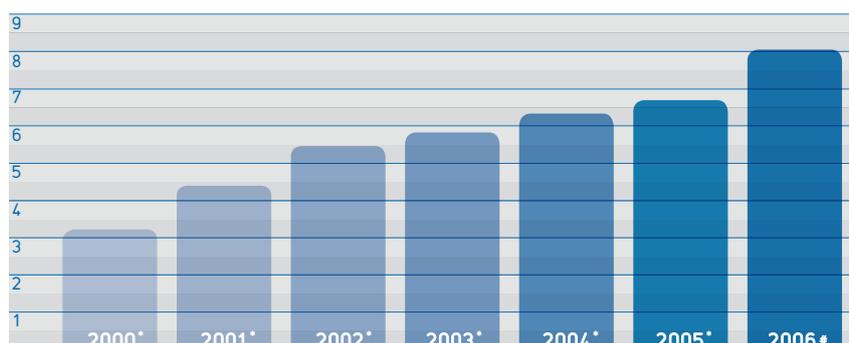
MARKTEINSCHÄTZUNG HAUSHALTSGERÄTEINDUSTRIE

Die emQtec AG entwickelt und produziert Kunststoffteile für Kühlschränke und Geschirrpülmaschinen sowie für Gargeräte.

Die Haushaltsgeräteindustrie ist in den letzten Jahren kontinuierlich im zweistelligen Prozentbereich gewachsen. Die mittelfristigen Prognosen gehen von ähnlichen Wachstumsraten für die kommenden Jahre aus.

Die Herausforderungen in diesem Marktsegment sind die stetig steigenden Qualitätsanforderungen und der hohe Wettbewerbsdruck, der zu stetiger Produktivitätssteigerung zwingt und nur mit intelligenten Arbeitszeitmodellen, hohem Automatisierungsgrad und ausgeklügelter Logistik profitabel gestaltet werden kann.

Umsatzentwicklung
Haushaltsgeräteindustrie
in Millionen €



* Die Zahlenangaben beziehen sich auf die wirtschaftliche Vorgängergesellschaft Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG.

Pro-Forma Umsatz

MARKTEINSCHÄTZUNG AUTOMOBILINDUSTRIE

Die Automobilindustrie boomt weltweit, während der Absatz in Europa stagniert, teilweise sogar rückläufig ist.

Die Hersteller reagieren auf stagnierende Absatzmärkte mit einer Ausweitung der Modellpalette. Man will damit jedem Käufer sein individuelles Modell anbieten.

Dies hat zur Folge, dass immer mehr so genannte Nischenmodelle auf den Markt kommen. Ein Beispiel: Ein großer deutscher Automobilhersteller will bis zum Jahr 2015 seine heutige Modellpalette verdoppeln und bis 2015 über 40 unterschiedliche Fahrzeuge anbieten.

Das heißt, es gibt neben der klassischen Limousine immer mehr Vans, SUVs, Geländewagen, Cabrios, Coupés usw.

Eine weitere Konsequenz ist, dass die Entwicklungszeiten der einzelnen Modelle immer kürzer werden. Die Hersteller bringen in immer kürzeren Abständen so genannte Facelifts auf den Markt.

Welche Auswirkungen haben diese Entwicklungen auf die Zulieferer, speziell auf die Kunststoff verarbeitenden Zulieferer?

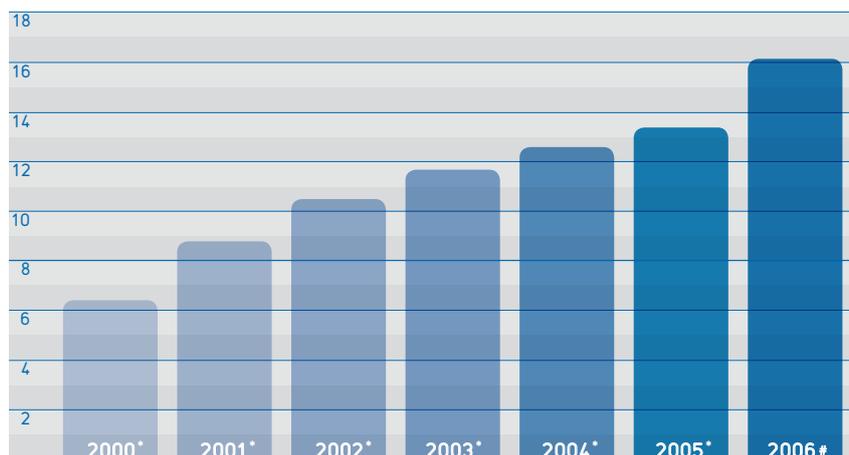
Der gesamte Innenraum eines Fahrzeuges, der heute nahezu ausschließlich aus Kunststoff besteht, ist in jedem Nischenmodell unterschiedlich.

Die Front- und Heckpartien eines Fahrzeuges, die ebenfalls aus Kunststoff bestehen, sind immer unterschiedlich.

Dies hat zur Folge, dass immer mehr Kunststoffspritzgussformen benötigt werden, in immer kürzeren Fertigungszeiten und für immer kleinere Ausbringungszahlen. Die Spritzgussformen müssen daher preiswerter werden, als dies in der Vergangenheit der Fall war; wir benötigen andere Werkzeugkonzepte. Die Entwicklung und Produktion dieser Spritzgussformen muss in immer kürzerer Zeit erfolgen.

Der Kunde (Automobilhersteller oder Systementwickler) erwartet von seinem Lieferanten, dass er die gesamte Wertschöpfungskette, also Formenbau – Spritzguss – Oberflächenveredelung, darstellen und zu Weltmarktpreisen anbieten kann.

Umsatzentwicklung
Automobilindustrie
in Millionen €



* Die Zahlenangaben beziehen sich auf die wirtschaftliche Vorgängergesellschaft Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG.

Pro-Forma Umsatz

STRATEGIE DER EMQTEC AG AUF MARKTVERÄNDERUNGEN

Die Strategie der emQtec AG besteht im Wesentlichen darin, sich ganz klar als Systemlieferant für Nischenmodelle am Markt zu positionieren.

Entgegen dem allgemeinen Trend konzentriert sich die emQtec AG darauf, ihren Kunden die komplette Wertschöpfungskette anzubieten, von der Entwicklung über die Konstruktion und den eigenen Formenbau bis hin zum fertigen Kunststoffspritzgussteil samt Oberflächenveredelung und Montage sowie der dazugehörigen Logistik-Dienstleistung.



In dieser Wertschöpfungskette spielt der Werkzeug- und Formenbau eine herausragende Rolle. Die emQtec AG hat deshalb im Jahr 2006 in diesen Bereich kräftig investiert und zum 1. August die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds gegründet. Durch die Investitionen in den Maschinenpark ist es nun möglich, nahezu rund um die Uhr zu produzieren, was uns wiederum wettbewerbsfähig mit so genannten Low-Cost-Countries (LCC) macht.

Das Konzept der emQtec AG beruht aber nicht nur darauf, Werkzeuge und Spritzgussteile zu marktfähigen Preisen herzustellen.

Besonderer Wert wird auf die Qualität der Produkte gelegt. Zu diesem Zweck hat die emQtec AG nicht nur in den Maschinenpark, sondern auch in den IT-Bereich investiert. So wurden die Abteilungen Konstruktion und Entwicklung komplett auf CATIA V5 umgestellt, was die einheitliche Bearbeitung von Technoligedaten sicherstellt.

Seit Dezember 2006 können die Spezialisten der emQtec AG zusätzlich auf eine Moldflow-Software zugreifen. Diese wird bereits in der Konstruktionsphase auf 3D-Basis eingesetzt, um die Füllung des Kunststoffteils zu simulieren. Problemereiche, schlecht füllende Rippen, Lufteinschlüsse, Bindenähte im Sichtbereich etc. können somit frühzeitig erkannt und vermieden werden. Dies spart Zeit und Geld für nachträgliche Werkzeuganpassungen. Die Erstellung von Moldflow-Studien als besonderer Service für den Kunden hebt die emQtec AG ebenfalls von vielen Wettbewerbern ab.

ZUSAMMENFASSUNG

Die emQtec AG begegnet den Herausforderungen des Marktes offensiv mit

- modernster Technik,
- Automatisierung und Rationalisierung der Fertigungsprozesse,
- gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern.

Da sich die emQtec AG konsequent den Herausforderungen des Marktes stellt, gehen wir auch für die Zukunft von weiterem Wachstum aus, sowohl quantitativ als auch qualitativ. **Wir sind überzeugt: Unsere Strategie geht auf!**



Vorstand und Aufsichtsrat der emQtec AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 12. Juni 2006 grundsätzlich entsprochen wird und in Zukunft entsprochen werden wird. Nicht angewandt wurden die folgenden Empfehlungen:

1. Ziffer 3.8 Satz 2
2. Ziffern 4.2.2 Absatz 1, 4.2.3 Satz 2, 4.2.4, 4.2.5
3. Ziffern 5.1.2 Satz 5, 5.2, 5.3, 5.4.1 Satz 2, 5.4.7 Absatz 2

Friedberg-Derching, im April 2007

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Erwin Müller
Vorsitzender des Vorstands

Hans Kilger
Vorsitzender des Aufsichtsrats



**Bericht nach Ziffer 3.10 des „Deutschen Corporate Governance Kodex“
in der Fassung vom 12. Juni 2006:**

Vorstand und Aufsichtsrat sollen jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens berichten.

**1. ALLGEMEINE AUFGABENZUWEISUNGEN DER ORGANE, GEPRÄGT
DURCH DAS AKTIENGESETZ**

Vorstand

Der Vorstand leitet die emQtec AG eigenverantwortlich und ist ihr gesetzlicher Vertreter. Die Vorstandsmitglieder sind allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der emQtec AG überwacht den Vorstand. Des Weiteren obliegt ihm die Bestellung der Vorstandsmitglieder. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat wegen seiner Größe (3 Mitglieder) nicht gebildet. Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besteht ein intensiver, kontinuierlicher Dialog, wobei der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert, insbesondere über das allgemeine operative Geschäft, die Konzernlage (inklusive Risikolage) sowie die Unternehmensstrategie.

Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Es bestehen keine Aktien mit Mehrfach-, Vorzugs- oder Höchststimmrechten. Die Hauptversammlung entscheidet unter anderem über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über die Wahl des Abschlussprüfers und die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.



2. BESITZ VON AKTIEN DURCH VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Der aktuelle Bestand sowie die Veränderungen des Bestands an Aktien durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder stellen sich wie folgt dar:

	STAND 14.07.2006	STAND 31.12.2006
Vorstand		
Erwin Müller (unmittelbar)	300.000 Stück	300.000 Stück
Erwin Müller (mittelbar über MEM Holding GmbH)	900.000 Stück	900.000 Stück
Kerstin Feistel	150.000 Stück	0 Stück
Aufsichtsrat		
Hans Kilger (mittelbar über Stern Capital Management AG)	1.349.900 Stück	1.499.900 Stück
Mirjam Müller (mittelbar über MEM Holding GmbH)	300.000 Stück	300.000 Stück
Dr. Hans Seifert	0 Stück	0 Stück

3. VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Gesellschaft verzichtet auf die Offenlegung der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses.

Die Bezüge aller Vorstandsmitglieder enthalten lediglich fixe Bestandteile. Derzeit sind weder Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder ausgegeben noch bestehen entsprechende Planungen.

4. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Gesellschaft verzichtet auf die Offenlegung der Aufsichtsratsvergütungen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der emQtecAG erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung.



5. ERLÄUTERUNG EINZELNER ABWEICHUNGEN

Ziffer 3.8

Die emQtec AG hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung) abgeschlossen. Diese sieht keinen Selbstbehalt vor.

Ziffern 4.2.2 Absatz 1, 4.2.3 Satz 2, 4.2.4 und 4.2.5

- Da der Aufsichtsrat der emQtec AG nur aus drei Mitgliedern besteht, ist die Bildung von Gremien und Ausschüssen nicht sinnvoll. Die jeweiligen Aufgaben werden vom gesamten Aufsichtsrat gemeinschaftlich wahrgenommen.
- Die Gesamtvergütung des Vorstands enthält keine variablen Bestandteile, da die Vorstände auch Aktionäre sind bzw. waren, so dass es keiner darüber hinausgehenden Anreizwirkung bedarf.
- Aus Wettbewerbsgründen erfolgt keine Offenlegung der Vorstandsbezüge.

Ziffern 5.1.2 Satz 5, 5.2, 5.3, 5.4.1 Satz 2, 5.4.7 Absatz 2

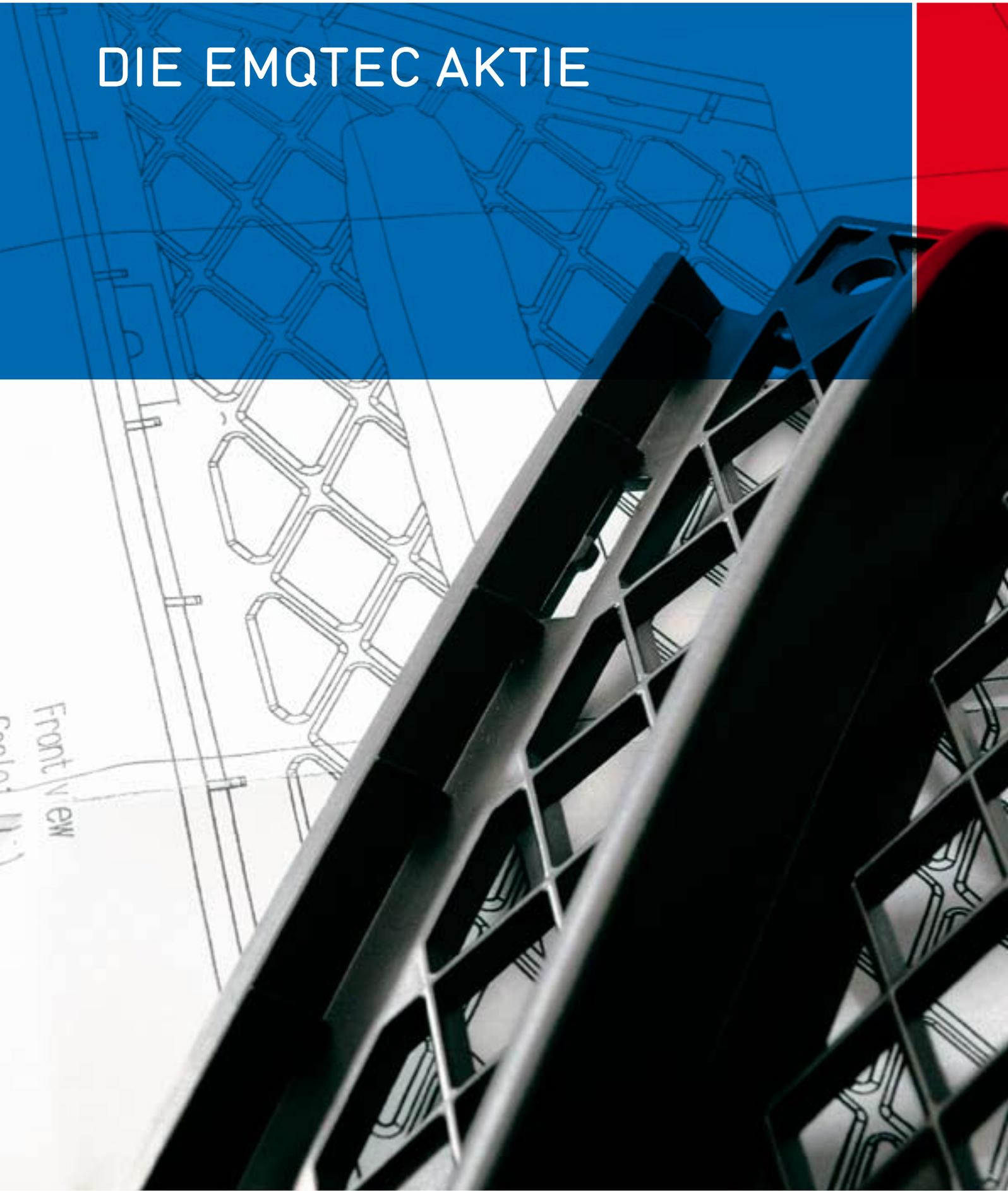
- Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt.
- Da der Aufsichtsrat der emQtec AG nur aus drei Mitgliedern besteht, ist die Bildung von Gremien und Ausschüssen nicht sinnvoll. Die jeweiligen Aufgaben werden vom gesamten Aufsichtsrat gemeinschaftlich wahrgenommen.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung, da die Aufsichtsräte auch Aktionäre sind, so dass es keiner darüber hinausgehenden Anreizwirkung bedarf.

Friedberg-Derching, im April 2007

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

DIE EMQTEC AKTIE



Die emQtec AG hatte ihr Börsen-Debut am 14. Juli 2006. Nach ersten Kursen im Bereich von 6,10 € entwickelte sich unsere Aktie auf ein Hoch von 8,17 €. Damals hatten Medien uns kurzfristig entdeckt. Nach einiger Zeit ließ die Aufmerksamkeit jedoch wieder nach. Der Kurs sackte deutlich ab. Einen Tiefpunkt fand unser Aktienkurs bei 4,04 €. Seit Anfang Dezember erholt er sich von dieser Achterbahnfahrt und steigt langsam aber sicher nach oben. Im ersten Quartal des Jahres 2007 liegt der Kurs wieder nahe dem Eröffnungskurs.

Unser Ziel ist es, die emQtec-Aktie als langfristiges Investment zu positionieren. Wir sind zuversichtlich, dass sich unsere Erfolge im operativen Geschäft schließlich auch auf unseren Aktienkurs in positiver Weise auswirken werden.

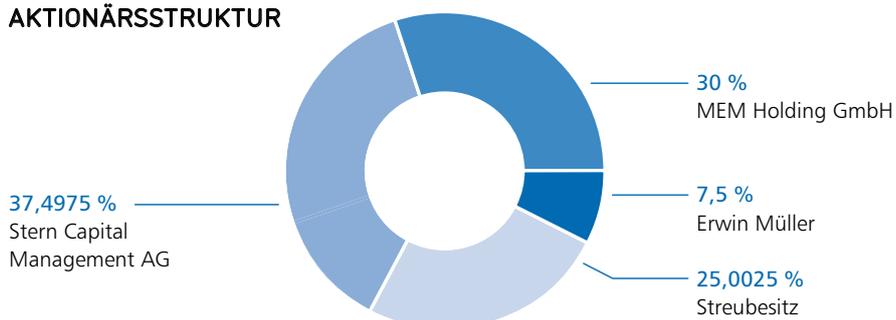
KENNZAHLEN DER EMQTEC-AKTIE

	2006
Gezeichnetes Kapital zum 31.12.2006 (€)	4.000.000
Anzahl der Aktien	4.000.000
Börsenwert zum 31.12.2006 (€)	19.200.000
Börsenkurs zum 31.12.2006 (€)	4,80
Höchstkurs in 2006 (€)	8,17
Tiefstkurs in 2006 (€)	4,04
Ergebnis je Aktie (€)	0,45

BASISINFORMATIONEN ZUR EMQTEC-AKTIE

Börsengang 2006	Erster Handelstag	14.07.2006
	Erster Kurs	6,10 €
Listing	General Standard	Börse Frankfurt
	M:access	Börse München
Designated Sponsoring	VEM Aktienbank, München	
WKN/ISIN	A0JL52 / DE000A0JL529	
Börsenkürzel	EMQ	

AKTIONÄRSSTRUKTUR



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006





FRONTEND FÜR GENERAL MOTORS

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Das Mutterunternehmen des Konzerns, die emQtec AG mit Sitz in Friedberg, ist ein technologisch führender Systemanbieter im Bereich des Formenbaus und der Kunststoffspritzgusstechnik und hat sich auf qualitativ hochwertige Nischenprodukte spezialisiert. Der Konzern ist in den zwei Geschäftsfeldern Kunststoffspritzgusserzeugnisse (mit Schwerpunkt Haushaltsgeräte und Automobilssektor) und Formenbau tätig und berichtet in diesen Segmenten. Die Produktion ist an den Standorten Friedberg-Derching, Augsburg-Haunstetten und Nürnberg konzentriert. Wichtigste Absatzmärkte sind Deutschland und Europa. Wesentlicher Standortvorteil ist dabei die Nähe zum namhaften Kundenkreis.

ENTWICKLUNG VON GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE

Für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des emQtec-Konzerns ist das allgemeine konjunkturelle Umfeld in Deutschland und Europa entscheidend. Dabei kommt insbesondere der Automobilkonjunktur und den Pkw-Absatzzahlen sowie der Nachfrage nach Haushaltsgeräten wesentliche Bedeutung zu.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in 2006

Nach einem bereits positiven Jahresverlauf 2005 konnte die europäische Wirtschaft im vergangenen Jahr, verglichen mit den letzten zehn Jahren, erneut überdurchschnittlich wachsen. Auch die deutsche Wirtschaft ist 2006 so stark gewachsen wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr: Das BIP erhöhte sich real um 2,5 Prozent. Gründe für diesen Wachstumserfolg waren der starke Export sowie hohe Investitionsleistungen.

Die Entwicklung der Branchenkonjunktur

Die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich günstig auf die Automobilnachfrage ausgewirkt. Unser Heimatmarkt registrierte mit 3,47 Mio. Fahrzeugen so viele neu zugelassene Pkw wie seit sieben Jahren nicht mehr. Die Pkw-Neuzulassungen erhöhten sich in Deutschland um 3,8 Prozent. Insbesondere vorgezogene Käufe angesichts der Umsatzsteuererhöhung von 16 Prozent auf 19 Prozent zum 1. Januar 2007, aber auch Produktneuheiten beeinflussten die Jahresendrallye bei den Neuzulassungen. Der Trend zu Nischenmodellen und Produktvielfalt hat sich fortgesetzt.

Auf dem Haushaltsgerätemarkt war im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls eine lebhaftere Nachfrage zu verzeichnen. Im Jahr 2006 ist die Haushaltsgeräteindustrie um 5,6 Prozent gewachsen.



Bewertung des Geschäftsverlaufs

Das abgelaufene Geschäftsjahr war durch weitreichende Umstrukturierungsmaßnahmen geprägt. Die rechtliche Vorgängergesellschaft der emQtec AG war die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH. Die emQtec AG hat mit Wirkung zum 31. März 2006 im Wege der Anwachsung den gesamten Geschäftsbetrieb der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG übernommen. Die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH wurde im Jahr 2006 formwechselnd in die emQtec AG umgewandelt.

Des Weiteren ist das Mutterunternehmen des Konzerns seit dem 14. Juli 2006 im General Standard des Regierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse und zugleich im Qualitätssegment M:access der Börse München gelistet. Die am Kapitalmarkt aufgenommenen finanziellen Mittel wurden zur Finanzierung von Investitionen verwendet.

Mit notariellem Vertrag vom 18. Juli 2006 hat die emQtec AG die Gesellschaftsanteile der Vorratsgesellschaft „112 Profi Start GmbH“ (jetzige: ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds) erworben. Am 1. August 2006 wurden im Rahmen eines Asset Deals wesentliche Bestandteile der itm International Tools and Moulds GmbH i.L. übernommen. Gegenstand der Transaktion waren bewegliche Anlagegüter (insbesondere Büroausstattung, Einbauten, EDV, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung), geringwertige Güter, Know-how, der Name „ITM International Tools and Moulds GmbH“, der Firmenwert, Kundenbeziehungen, Dritt-Software (soweit übertragbar) sowie gewerbliche Schutzrechte (insbesondere Domains, Marken und Patente). Zum Ende des Geschäftsjahres 2006 umfasst der emQtec-Konzern das Mutterunternehmen emQtec AG und das konso-

liierte Tochterunternehmen ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns verlief in beiden Segmenten aus Sicht des Unternehmens insgesamt zufriedenstellend. Infolge der günstigen Auftragslage konnte der Konzern – im Vergleich zur wirtschaftlichen Vorgängereinheit – höhere Umsätze erzielen.

Das Konzernergebnis ist unter Einbeziehung einmaliger sonstiger Erträge aus dem Unternehmenszusammenschluss bei dem Tochterunternehmen und Finanzerträgen aus der Neubewertung von Grundstücken, die „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ klassifiziert wurden, positiv ausgefallen. Auf Grund der Umstrukturierungsmaßnahmen haben einmalige Aufwendungen das operative Ergebnis des Konzerns belastet.

Als Zulieferer der Haushaltsgeräte- und Automobilbranche ist der Konzern einem sich verschärfenden Preis- und Margendruck bei gleichzeitig hohen Rohstoff- und Energiepreisen ausgesetzt.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSBERICHT

Zur Stärkung der Marktposition hat der emQtec-Konzern im Bereich Formen- und Werkzeugbau Entwicklungsziele festgelegt, die zusammen mit renommierten Kunden aktiv verfolgt werden.

Im Einzelnen handelt es sich hier um Formenkonzepte für

- Kleinstückzahlen und
- Nischenprodukte.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der emQtec AG setzt sich aus mehreren Vergütungsbestandteilen zusammen. Im Einzelnen handelt es sich um eine fixe Vergütung der Vorstandsmitglieder („Fixum“) sowie um Nebenleistungen.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten und regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands insgesamt sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfelds. Zu den Vergütungsbestandteilen im Einzelnen:

Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten

Festbezüge (Fixum)

Als Fixum erhält jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Monats zahlbar sind. Die Angemessenheit des Fixums wird in Zeitabständen von mindestens einmal alle zwei Jahre überprüft.

Nebenleistungen

Als Nebenleistungen wird dem Vorstandsvorsitzenden ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung zur Verfügung gestellt.

Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder enthält keine variablen Bestandteile, da die Vorstandsmitglieder unmittelbar oder mittelbar als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, so dass es keiner darüber hinausgehenden Anreizwirkung bedarf.

Leistungen im Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Den Vorstandsmitgliedern sind keine Pensionszusagen erteilt.

Aktienoptionsprogramm oder sonstige Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung

Ein Aktienoptionsprogramm besteht bei der emQtec AG nicht. Den Vorstandsmitgliedern werden auch keine sonstigen variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter gewährt.

Vergütung der Vorstandsmitglieder im Einzelnen

Die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands beläuft sich im Geschäftsjahr 2006 auf T€ 155.

Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung der emQtec AG vom 16. Juni 2006 unterbleibt die Angabe der Vorstandsbezüge im Einzelnen.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Laut § 14 der Satzung der emQtec AG erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine Aufwandsentschädigung, die durch die Hauptversammlung festgesetzt wird. Die Hauptversammlung hat am 27. April 2006 die Vergütung des Aufsichtsrats festgelegt. Hiernach erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine Vergütung von jeweils € 1.500,00 p.a., wobei dem Aufsichtsratsvorsitzenden das Doppelte, also € 3.000,00 p.a. und dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden das 1,5-fache, also € 2.250,00 p.a. bewilligt wird. Ist ein Aufsichtsratsmitglied nicht für ein volles Kalenderjahr bestellt, erhält es eine entsprechende zeitanteilige Vergütung.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates keine erfolgsabhängige Vergütung.

Des Weiteren erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen und Spesen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütungen und Auslagen entfallenden Umsatzsteuer, sofern eine ordnungsgemäße Rechnung vorgelegt wird.

Die den Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2006 gewährte Gesamtvergütung beträgt insgesamt T€ 5.

Zusätzliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das gezeichnete Kapital der emQtec AG betrug zum Bilanzstichtag 4,0 Mio. € und ist eingeteilt in 4,0 Mio. Stückaktien. Die Aktien des Mutterunternehmens lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Sämtliche Altaktionäre haben sich vor Platzierung der neuen Aktien gegenüber der Emissionsbank für einen Zeitraum von zwölf Monaten ab dem Datum der Notierungsaufnahme der emQtec-Aktien im Regierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse unwiderruflich verpflichtet, die von ihnen noch gehaltenen Aktien an der Gesellschaft



(„Sperr-Aktien“) weder börslich noch außerbörslich, weder direkt noch indirekt zu veräußern oder zu verkaufen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung oder einem Verkauf wirtschaftlich entsprechen. Die betroffenen Aktien erhalten eine separate ISIN und werden mit einem entsprechenden Sperrvermerk in die Depots der Altaktionäre eingebucht. Eine Veräußerung mit Zustimmung der VEM Aktiengbank AG ist zulässig.

Die Altaktionäre haben auf Grund einer Vereinbarung über abgestimmtes Verhalten im Sinne des § 22 Abs. 2 WpHG einen Stimmrechtsanteil von 74,9975 Prozent.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Die Stern Capital Management AG hält 37,4975 Prozent und die MEM Holding GmbH ist im Besitz von 30,0 Prozent der insgesamt 4,0 Mio. Stückaktien. Der emQtec AG wurde keine weitere Meldung nach §§ 21 ff. WpHG übermittelt, dass weitere Beteiligungen am Kapital von mehr als 10 Prozent vorliegen.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Hinsichtlich der Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85 AktG verwiesen.

Darüber hinaus bestimmt § 5 der Satzung der emQtec AG, dass der Aufsichtsrat den Abschluss, die Änderung und Kündigung der Dienstverträge einem Aufsichtsratsausschuss übertragen kann.

Satzungsänderungen können nach Maßgabe der §§ 133, 179 AktG beschlossen werden. Ergänzend zu dieser gesetzlichen Bestimmung enthält § 15 der Satzung der emQtec AG, dass

der Aufsichtsrat befugt ist, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Zu § 315 Abs. 7 HGB

Der Vorstand ist durch die Satzung vom 18. März 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 25. April 2011 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 1.500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. März 2011 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/II).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2006 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 25. Oktober 2007.



PEDALLAGERBOCK FÜR DAIMLER CHRYSLER

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Das Mutterunternehmen, emQtec AG, ist Rechtsnachfolgerin der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH, Grünwald. Durch Anwachsung wurde mit Wirkung zum 31. März 2006 der gesamte Geschäftsbetrieb der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG auf die emQtec AG übertragen.

Der Konzernabschluss der emQtec AG zum 31.12.2006 ist der erste IFRS-Abschluss im Sinne des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden Abschlüsse nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt und veröffentlicht.

Bis zum 3. Januar 2006 waren die EM Consulting GmbH und die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH (Rechtsvorgängerin der emQtec AG) mit einem Anteilsbesitz von je 25 Prozent an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG beteiligt.

Am 1. Juni 2005 nahmen die EM Consulting GmbH und die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH die ihnen gewährte Option für den Erwerb der restlichen 50 Prozent der Anteile an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG an. Der Zeitpunkt der Wirksamkeit der Übertragung war der 3. Januar 2006.

Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 18. März 2006 wurde die Verschmelzung der EM Consulting GmbH auf die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH (Rechtsvorgängerin der emQtec AG) mit handelsrechtlicher Wirkung zum 5. Januar 2006 beschlossen. Die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH war ab diesem Zeitpunkt alleinige Kommanditistin der Edgar

Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG. Durch Ausscheiden der Komplementärin Edgar Emele Beteiligungs GmbH aus der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG wuchs das gesamte Vermögen dieser Gesellschaft auf die emQtec AG mit Wirkung zum 31. März 2006 an.

Aus den vorgenannten Gründen sind die Konzernabschlusszahlen des Geschäftsjahres mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar. In der Analyse des Geschäftsverlaufs und der Ertragslage des Konzerns kann daher auf die Vorjahreszahlen weitgehend nicht Bezug genommen werden. Die nachfolgenden Zahlenangaben beziehen sich nur auf einen Zeitraum von neun Monaten, da die Anwachsung erst zum 31. März 2006 erfolgte. Das anteilige Ergebnis der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2006 der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG ist im Beteiligungsergebnis des Konzerns ausgewiesen.

Ertragslage

Der Konzern konnte im Geschäftsjahr 2006 Umsatzerlöse in Höhe von 20,7 Mio. € erwirtschaften. Unter der Annahme, dass die Umstrukturierungsmaßnahmen bereits am 1. Januar 2006 erfolgt wären, hätten sich Umsatzerlöse in Höhe von rund 26,9 Mio. € ergeben. Im Vergleich hierzu erzielte die Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG im Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 22,3 Mio. €.

Von den Umsatzerlösen in 2006 in Höhe von 20,7 Mio. € entfällt auf das Segment Spritzgusserzeugnisse ein Umsatzanteil von 87,44 Prozent (18,1 Mio. €).

Unter Einrechnung der Bestandsveränderung aus unfertigen

und fertigen Erzeugnissen führt dies zu einer Gesamtleistung von 21,2 Mio. €.

Trotz steigender Rohmaterialkosten für Kunststoffgranulate und Werkzeugstahl konnte die sich in Relation zur Gesamtleistung ergebende Materialaufwandsquote mit 53,9 Prozent – im Vergleich zur wirtschaftlichen Vorgängereinheit – relativ stabil gehalten werden.

Neben den Preissteigerungen ist bei der Rohmaterialbeschaffung weiter davon auszugehen, dass die Rohstoffe knapp sind und die weltweite Nachfrage auch in Zukunft steigen wird. Die Beschaffungsstrategie muss daher auf die Bevorratung zu günstigen Preisen ausgerichtet werden und nicht – wie in früheren Jahren – auf Just-in-Time zu Marktpreisen.

Die Personalaufwandsquote beträgt 26,1 Prozent.

Das operative Ergebnis des Konzerns für das Geschäftsjahr 2006 beträgt rund 1,0 Mio. € (davon im Segment Spritzgusserzeugnisse 0,5 Mio. € und im Segment Formenbau 0,5 Mio. €) und resultiert im Wesentlichen aus einem einmaligen sonstigen Ertrag in Höhe von 0,9 Mio. € im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses bei dem Tochterunternehmen ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds. Nach den anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsstandards wurde der negative Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses und dem Neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens (sogenannter „Badwill“) sofort ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Das Finanzergebnis in Höhe von 0,8 Mio. € wurde insbesondere durch die Neubewertung des – als Finanzinvestition gehaltene Immobilie – klassifizierten Grundstücks in Friedberg-Derching erzielt. Durch die Bewertung des Grundstücks zum beizulegenden Zeitwert wurde im Geschäftsjahr 2006 ein einmaliger Ertrag vor Steuereffekten in Höhe von 1,3 Mio. € realisiert.

Das Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Geschäftsjahres 2006 beträgt 1,2 Mio. €.

Das Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2006 1,4 Mio. € und wurde durch Steuer-

aufwand insbesondere aus der Bildung latenter Steuern in Höhe von T€ 574 beeinflusst.

Kennzahlen zur Ertragslage im Überblick:

Umsatz	20,7 Mio. €
Operatives Ergebnis	1,0 Mio. €
Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1,2 Mio. €
Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	2,4 Mio. €
Finanz- und Beteiligungsergebnis	1,0 Mio. €
Periodenergebnis nach Steuern	1,4 Mio. €
Ergebnis je Aktie	0,45 €

Auftragslage

Da es sich bei fast allen Spritzgussaufträgen um mehrjährige Kontrakte handelt, ist in diesem Bereich mit einer Vollausslastung der Produktionskapazitäten zu rechnen.

Beim Formenbau bestand zu Beginn des Geschäftsjahres 2007 ein Auftragsbestand von rund 4 Mio. €, was ebenfalls mehrere Monate Auslastung sicherstellt. Auf Grund dieser Aufträge wird mit Folgeaufträgen im Segment Spritzguss gerechnet, so dass gegenwärtig eine gute Auftragslage im Konzern zu verzeichnen ist.

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen des Konzerns im Jahr 2006 betragen ohne Berücksichtigung der Zugänge im Rahmen der Umstrukturierungsmaßnahmen (Anwachsung der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG sowie Verschmelzung der EM Consulting GmbH auf das Mutterunternehmen) 6,2 Mio. €. Darin enthalten sind insbesondere:

- der Umbau und die Erneuerung des Bürogebäudes am Standort Friedberg-Derching,
- immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Rahmen des Asset Deals mit der itm International Tools and Moulds GmbH i.L.,
- ein Bearbeitungszentrum für Fräsen mit 5-Achs-Simultan-Bearbeitung und Palettenpool für 24-Stunden-Betrieb,
- ein Mouldcenter für HSC-Fräsen – Elektrodenherstellung



SCHLOSSPLATTE SCHLIESSANLAGE

- Senkerodieren, ebenfalls automatisiert für 24 Stunden-Betrieb,
- ein Bearbeitungszentrum zum Drahterodieren,
- im IT-Bereich die Erweiterung des vorhandenen PPS Systems auf die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds,
- ebenfalls im IT-Bereich die Einführung von CATIA V5 in der Entwicklung und Konstruktion über alle Produktionsstandorte. Damit ist die einheitliche Bearbeitung von Technologiedaten von der Entwicklung über die Konstruktion bis zur Erstellung der Bearbeitungsprogramme der Werkzeugmaschinen über CATIA V5 durchgängig möglich und entspricht dem internationalen Automobilstandard.
- Zum Jahresende hat die emQtec AG eine Immobilie in unmittelbarer Nähe des Grundstücks in Friedberg-Derching erworben mit insgesamt 53.000 qm Grundstücksfläche, 8.000 qm Produktionsfläche und 7.500 qm Sozial- und Büroflächen.

Die Bilanzsumme des Konzerns beläuft sich zum Geschäftsjahresende auf 39,8 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 30,4 Mio. € und setzen sich im Wesentlichen aus folgenden immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zusammen:

- Kundenstämme sowie ein Geschäfts- und Firmenwert aus den Unternehmenszusammenschlüssen,
- Betriebsgrundstücke und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Friedberg-Derching sowie
- Technische Anlagen und Maschinen aus Finanzierungsleasing sowie rechtlicher Eigentümerstellung der Konzerngesellschaften.

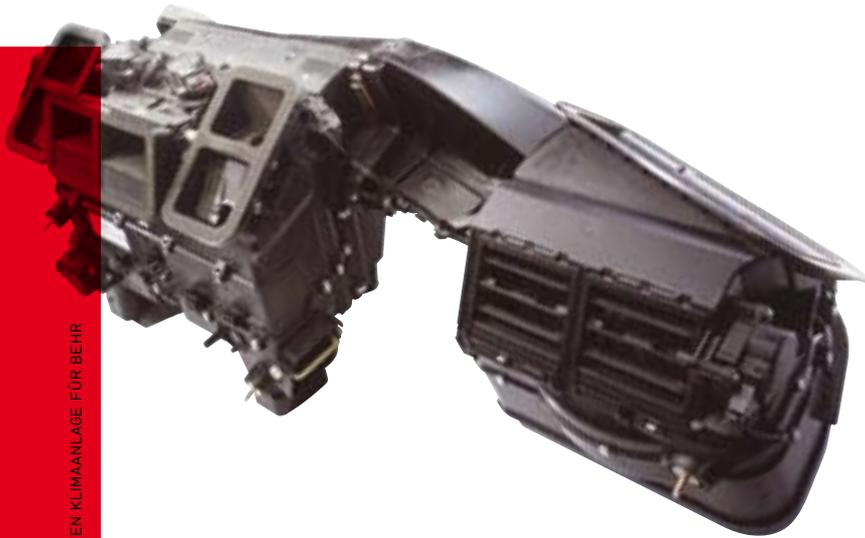
Die kurzfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 9,4 Mio. €. Wesentliche Position ist das Vorratsvermögen in Höhe von 3,9 Mio. €. Dies resultiert zum einen aus einer erhöhten Vorratshaltung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen im Bereich Haushaltsgeräte und zum anderen aus einer Erhöhung der Rohstoffbestände, da eine Verknappung am Markt eingetreten war.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen betragen zum Bilanzstichtag 4,2 Mio. €.

Das Eigenkapital des Konzerns beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf rund 18 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2006 wurde das Grundkapital des Mutterunternehmens von T€ 25 auf 4 Mio. € erhöht. Die Kapitalrücklagen in Höhe von 9,6 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus Einstellungen in Höhe von 6,4 Mio. € im Rahmen der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH sowie dem Emissionserlös aus der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des Börsengangs der emQtec AG. Vom Agio in Höhe von 5,0 Mio. € wurden direkt zurechenbare Kosten des Börsengangs in Höhe von 0,6 Mio. € (unter Berücksichtigung des latenten Steuereffektes netto in Höhe von 0,4 Mio. €) erfolgsneutral abgesetzt.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 45,2 Prozent.

Die langfristigen Schulden lagen zum Geschäftsjahresende bei nur 11,2 Mio. €. Dies ist darauf zurückzuführen, dass vorübergehend der Erwerb des Grundstücks in Friedberg-Derching aus liquiden Mitteln finanziert wurde. Im folgenden Geschäftsjahr wurde hierfür eine längerfristige Finanzierung aufgenommen.



KOMPONENTEN KLIMAANLAGE FÜR BEHR

Im Gegenzug betragen die kurzfristigen Schulden 10,6 Mio. €. Dies resultiert überwiegend aus dem zunächst kurzfristig finanzierten Erwerb des Grundstücks Friedberg-Derching sowie aus gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Geschäftsjahresende.

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Durch den Kauf der Immobilie in Derching (Pfaff-silberblau) hat sich kurzfristig die Liquiditätssituation des Konzerns verschlechtert, da die emQtec AG den Kauf aus liquiden Mitteln getätigt hat. Nach dem Bilanzstichtag wird dieser Kauf in Höhe von 4 Mio. € langfristig finanziert, so dass dem Konzern wieder 4 Mio. € Liquidität zufließen.

GESAMTAUSSAGE ZUR VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die um Sondereffekte bereinigte Ertragslage entsprach den Erwartungen des Vorstands. Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2006 des Konzerns zufriedenstellend verlaufen. Sowohl im operativen Ergebnis als auch im Periodenergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2006 sind durch einmalige Effekte Erträge enthalten, die zu einer positiven Ergebniswirkung in Gesamthöhe von 2,2 Mio. € geführt haben.

Der Konzern kann sich dem verschärften Preis- und Margendruck in der Automobilzulieferindustrie nicht entziehen. Insbesondere steigende Preise am Beschaffungsmarkt und von Kunden geforderte Preisnachlässe haben Einfluss auf die operative Marge.

Der Konzern hat hohe Investitionen in Sachanlagen, insbesondere Grundstücke und Maschinen, getätigt. Mit den Kapazitätserweiterungen sind voraussichtlich die Voraussetzungen zur Sicherung der Ertragskraft für die nächsten Jahre gesichert.

Der Rückgang der liquiden Mittel resultiert aus dem Erwerb des Betriebsgrundstücks in Friedberg-Derching. Im Jahr 2007 wird die Investition langfristig finanziert. Zur Durchführung der Investitionen war es trotz des Börsengangs im Geschäftsjahr 2006 erforderlich, weitere Darlehensverbindlichkeiten (inkl. Genussrechtskapital) aufzunehmen.

• Mitarbeiter / Personalmanagement

Der Konzern beschäftigte zum Bilanzstichtag 190 Mitarbeiter. Es wurde auch auf saisonale Beschäftigung von Leiharbeitskräften zurückgegriffen, damit die fixen Personalaufwendungen so gering wie möglich gehalten werden konnten.



In den Mitarbeiterzahlen sind insgesamt 13 Auszubildende enthalten. Davon sechs in kaufmännischen Berufen und sieben in gewerblich-technischen Berufen.

Wir bekennen uns zum dualen Ausbildungssystem und werden weiterhin etwa 10 Prozent der Arbeitsplätze für Auszubildende bereitstellen.

• Umweltbericht

In den produzierenden Unternehmensbereichen fallen keine schädlichen Immissionen oder Emissionen an.

• Nachtragsbericht

In einem Nachtragsbericht sind Vorgänge von besonderer Bedeutung zu nennen, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind. Nach dem 31. Dezember 2006 bis zum 5. Juni 2007 (Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand der emQtec AG und Weitergabe an den Aufsichtsrat) haben folgende Vorgänge stattgefunden: Die emQtec AG beteiligt sich über eine neue Tochtergesellschaft unter der künftigen Firma emQmed GmbH an der Hallufix AG, München, mit 25,1 Prozent.

Die Hallufix AG, München, befasst sich mit der Herstellung und Vermarktung von medizintechnischen Produkten, insbesondere einer Vorrichtung zur Korrektur von Zehenfehlstellungen. Zu diesem Produkt sind diverse Schutzrechte erteilt worden oder befinden sich in der Anmeldung.

Durch die Beteiligung können Synergieeffekte im Konzern genutzt werden, indem emQtec exklusiv die Herstellung, Montage und den Versand der Hallufix-Produkte übernimmt und auch bei künftigen Neuentwicklungen mitwirkt.

Hierdurch wird neben dem Automotive- und dem Haushaltsgerätebereich eine weitere Sparte, der Medizintechnikbereich, aufgebaut und die Produktlinie des Konzerns entsprechend erweitert.

• Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der emQtec AG identifiziert und dokumentiert konzernweit ergebnis- oder bestandsgefährdende Risiken. Eine regelmäßige Risikoerhebung bewertet alle Risiken, die die Geschäftsentwicklung des Konzerns beeinflussen könnten. Abhängig vom Ergebnis werden geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung mit hoher Priorität erarbeitet und zeitnah umgesetzt.

Das Risikoprofil des emQtec-Konzerns stellt sich wie folgt dar und zeigt nachfolgende potentielle Einzelrisiken:

• Gesamtwirtschaftliche Risiken

Bedeutende Risikopotentiale sind in den hohen Rohstoffpreisen und der Verknappung am Weltmarkt zu erkennen. Sollten die Preise entgegen unserer Erwartung weiterhin ansteigen, wäre eine positive Entwicklung des Ergebnisses gefährdet. Der emQtec-Konzern steht als Zulieferer der Automobil- und Haushaltsgerätehersteller in direkter Abhängigkeit zur Geschäftsentwicklung dieser Branche. Diesen Risiken begegnet der Konzern mit einem konsequenten Kostenmanagement.

Punktuelle Nachfrageschwankungen können zu vorübergehenden Auslastungsschwankungen führen, die im Bedarfsfall durch geeignete Maßnahmen abgefedert werden können.



LICHTSCHEIBEN FÜR SCHEFFACKER

Steigende Zinsen könnten die Konsumbereitschaft in Europa ebenfalls bremsen.

Weiter steigende Abgaben und Sozillasten könnten den Konsum bremsen.

Überproportional ansteigende Personalkosten könnten vor allem im Niedriglohnbereich Produktionsverlagerungen ins Ausland fördern und damit den Wegfall von Arbeitsplätzen nach sich ziehen.

- *Ausfall- und Liquiditätsrisiken*

Forderungsausfälle sind in größerem Umfang nicht zu erwarten, da die Kundenstruktur in erster Linie Großkonzerne beinhaltet, die eine gesicherte Liquidität aufweisen. Eine zeitnahe Debitorenbearbeitung vermindert dieses Risiko weiterhin.

- *Finanzmarktrisiken*

Benötigte Fremdmittel von Kreditinstituten werden im Wesentlichen variabel auf Basis des Euriborsatzes abgeschlossen. Das damit einhergehende Zinsrisiko wurde durch Zinsswaps in ausreichender Höhe abgesichert.

Des Weiteren werden benötigte Maschinen über Leasing finanziert. Im laufenden Geschäftsjahr wurden u.a. insgesamt vier neue Kunststoffspritzgussmaschinen beschafft, zwei Maschinen als Ersatz für veraltete Maschinen und zwei Maschinen mit neuer Technologie und Kapazitätserweiterung. Die Spritzgussmaschinen wurden für einen Zeitraum von sechs Jahren geleast.

- *Rechtliche Risiken*

Die Konzernunternehmen sind derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation des Konzerns haben könnten.

Nicht vorhersehbare Schäden sind durch Versicherungen abgedeckt, soweit dies wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Zur Optimierung der Versicherungsbedingungen und zur Anpassung an die aktuelle Risikosituation wird in regelmäßigen Abständen eine Analyse aller wesentlichen Versicherungsverträge vorgenommen und bei Bedarf eine Anpassung vereinbart.

- *Personalrisiko*

Durch stetige Fortbildung unserer Mitarbeiter in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht wird die Verfügbarkeit des notwendigen Know-hows gesichert.

Die Verknappung von qualifiziert ausgebildetem Personal am Markt könnte in Einzelfällen dazu führen, dass kurzfristig Engpässe entstehen könnten. Die stetige Ausbildung neuer Fachkräfte mindert dieses Risiko.

- *Qualitätsrisiko*

Um die hohen Qualitätsansprüche seiner Kunden zu erfüllen, verfolgt der emQtec-Konzern eine anspruchsvolle Qualitätsstrategie, die den Einsatz geeigneter Qualitätsmanagementsysteme und die von den Kunden geforderten Zertifizierungsnormen beinhaltet. Durch eine intensive Zusammenarbeit und eine offene Kommunikation auf technischer Ebene über alle Stufen der Prozesskette vom Kunden bis zum Lieferanten werden Qualitätsrisiken minimiert.



• **Gesamtrisiko**

Aufgrund des bei emQtec implementierten Frühwarnsystems kann das Management bestehende Risiken frühzeitig wahrnehmen und durch geeignete Maßnahmen beherrschen. Die Gesamtrisikolage des Konzerns stellt sich vor der guten Finanz- und befriedigenden Ertragslage vergleichsweise moderat dar. Risiken, aus denen eine Gefahr für den Fortbestand des Konzerns abgeleitet werden könnte oder mit einem nennenswerten Schadens- oder Gefährdungspotential für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des emQtec-Konzerns sind derzeit nicht erkennbar.

Auch nach Ablauf des Geschäftsjahrs 2006 sind keine Ereignisse eingetreten, die von wesentlicher Bedeutung für die Einschätzung der Risikolage des emQtec-Konzerns gewesen wären.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Rahmenbedingungen

Auf Basis der Einschätzung des Instituts der Wirtschaftsforschung IFO ist sowohl in 2007 als auch in 2008 mit einem weiteren Wachstum, auch des Konsums, zu rechnen. Für Westeuropa wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im laufenden Jahr von 2,2 Prozent und im Folgejahr von 2,5 Prozent prognostiziert. In Deutschland rechnet man im laufenden Jahr mit einem Wachstum um 2,3 Prozent (2008: 2,5 Prozent).

Branchensituation

Der Haushaltsgerätemarkt boomt. Die Wirtschaftsinstitute gehen zwar von einem anhaltend robusten, wenn auch im Jahresvergleich verhalteneren Wachstum der weltweiten Automobilnachfrage aus. Zweistellige Wachstumsraten werden insbesondere für Asien prognostiziert. Im deutschen Markt war der Absatz zu Beginn des Jahres 2007 zunächst von dem Vorzieheffekt aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung belastet, könnte aber im weiteren Verlauf wieder an Fahrt gewinnen, wobei das Vorjahresniveau erst in 2008 wieder erreichbar erscheint.

Der Automobilmarkt wird sich weiterhin so entwickeln, dass unsere Strategie (Nischenmodelle) immer mehr zum Tragen kommt und wir daher mit steigenden Auftragseingängen rechnen.

Chancen für den emQtec-Konzern

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Chancen und Risiken verbunden. Das Erfassen und Bewerten wesentlicher Risiken



und Chancen stellt für emQtec die Grundlage der Planungs- und Entscheidungsprozesse dar. Eine gewisse Risikobereitschaft ist gleichzeitig Voraussetzung dafür, Chancen gezielt nutzen zu können. Daher bieten die im Risikobericht aufgeführten Risiken aus komplementärer Sicht auch potenzielle Chancen.

Vor allem durch die Stärkung des Formen- und Werkzeugbaus im Tochterunternehmen ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds ergibt sich für den emQtec-Konzern die Chance, das Umsatzvolumen im Spritzgussbereich auch in Zukunft deutlich zu erhöhen, da viele Serienaufträge zunächst über den Formenauftrag akquiriert werden.

Chancen zur Effizienzsteigerung ergeben sich aus der Optimierung der Produktionsabläufe und konsequenten Nutzung vorhandener Synergieeffekte sowie Rationalisierungspotentiale im Rahmen der Zusammenlegung der Produktionsstandorte Augsburg-Haunstetten und Friedberg-Derching. Um auch künftig die Chancen für profitables Wachstum zu nutzen, wird der neue Produktionsstandort um eine Lackieranlage für Kunststoffteile erweitert.

Potentiale

Als kleine, mittelständische Unternehmensgruppe der Zulieferindustrie ist der emQtec-Konzern technologisch, vertriebsmäßig und logistisch bestens aufgestellt.

Ebenso haben wir durch die Finanzstruktur des Konzerns die Möglichkeit, kurzfristig zu handeln und sich uns bietende Chancen zu nutzen.

Mittelfristiger Ausblick

emQtec wird das Leistungsangebot entlang der Wertschöpfungskette weiter ausbauen, auf höchstmögliche Qualität

achten und vor allem die Chancen, die sich durch die Nischenpolitik ergeben, konsequent nutzen.

Unter der Voraussetzung, dass sich die zu erwartenden freundlichen konjunkturellen Rahmenbedingungen einstellen und die beschriebenen Risiken ausbleiben, erwartet der Vorstand der emQtec AG für das kommende Geschäftsjahr ein Wachstum bei Umsatz und Konzernergebnis.

Unter diesen Bedingungen geht der Vorstand der emQtec AG auch von einer positiven Weiterentwicklung des Konzerns in den Folgejahren aus.

Als Konsequenz wird eine weiterhin hohe Eigenkapitalausstattung sowie eine positive Entwicklung der Finanzlage im Konzern erwartet.

Mit der im Geschäftsjahr 2006 erworbenen Immobilie ist es nun möglich, die beiden Produktionsstandorte Augsburg-Haunstetten und Friedberg-Derching zusammenzulegen.

In dem neuen Produktionsgebäude werden alle Spritzgussmaschinen, Montageanlagen und die geplante Lackiererei untergebracht. Die bisherigen Produktions- und Lagerflächen in Friedberg-Derching können dann als Logistik-Zentrum genutzt werden. Damit ist ein wesentlicher Schritt zur Rationalisierung in der Produktion und der Logistik gemacht. Die Synergien daraus sind Kostenreduzierung im Personalbereich sowie im logistischen Aufwand und in der Kommunikationstechnik.

Das Werk Friedberg-Derching liegt in unmittelbarer Nähe der Autobahn A8. Die A8 wird ab 2007 sechsspurig ausgebaut und der neue Autobahnanschluss Augsburg-Ost liegt dann



in 500 Meter Entfernung von der emQtec AG. Sobald der gesamte Standort nutzbar ist, kann das Werk Haunstetten stillgelegt und die Immobilie verkauft werden.

Außerdem können am Standort Friedberg-Derching nicht betriebsnotwendige Grundstücksteile nach dem Ausbau der Autobahn und der Fertigstellung des neuen Autobahnanschlusses veräußert werden.

Im Geschäftsjahr 2007 werden Ersatzinvestitionen im Maschinenpark sowie Kapazitätserweiterungen im Rahmen der Planung durchgeführt.

Die bereits erwähnte Lackieranlage am Standort Friedberg-Derching wird in 2007 technisch geplant und in 2008 realisiert.

AUSBLICK AUF DIE KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Das Jahr 2007 wird für den emQtec-Konzern ein Jahr der Konsolidierung, das heißt, nach vielen umwälzenden Ereignissen in 2006 sind die Weichen auf weiteres Wachstum gestellt.

Es laufen die Planungen für die Zusammenführung der beiden Produktionsstätten Augsburg-Haunstetten und Friedberg-Derching sowie die Erweiterung der Wertschöpfungskette um die Lackieranlage. Diese Aktivitäten werden zu einer weiteren Verbesserung des Ergebnisses 2008 führen.

Da es sich bei fast allen Spritzgussaufträgen um mehrjährige Kontrakte handelt, ist in diesem Bereich mit einer Vollauslastung der Produktionskapazitäten zu rechnen.

Der Konzern will auch in Zukunft profitabel wachsen. Neben organischem Wachstum beabsichtigt der Vorstand der emQtec AG, mittelfristig die Geschäftsbasis im Haushaltsgeräte- und Automobilzuliefererbereich auch durch Akquisitionen auszuweiten. Umsatzwachstum ist dabei nicht das alleinige Unternehmensziel. emQtec wird auch künftig bestrebt sein, eine attraktive Marge zu erzielen.

Der Vorstand

Erwin Müller

KONZERNABSCHLUSS



**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01.01. BIS 31.12.2006**

€	SIEHE ANHANG	2006 01.01.– 31.12.	2005 01.01.– 31.12.
Umsatzerlöse	(1)	20.677.721	0
Bestandsveränderungen unfertige und fertige Erzeugnisse		497.606	0
Gesamtleistung		21.175.327	0
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	1.196.924	60.000
Materialaufwand	(3)	11.417.473	0
Personalaufwand	(4)	5.523.414	0
Abschreibungen	(5)	1.201.264	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	3.244.491	43.688
Operatives Ergebnis		985.609	16.312
Beteiligungsergebnis	(7)	198.326	151.369
Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern		1.183.935	167.681
Finanzergebnis	(8)	762.565	-707.210
Periodenergebnis vor Steuern		1.946.500	-539.529
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9)	573.544	-197.737
Periodenergebnis		1.372.956	-341.792
Ergebnisvortrag		3.024.624	4.076.516
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		39.203	0
Einstellung in die Gewinnrücklagen		0	-710.100
Bilanzergebnis		4.436.783	3.024.624

KONZERN-BILANZ AUF DEN 31. DEZEMBER 2006

€	SIEHE ANHANG	31.12.2006	31.12.2005
Langfristige Vermögenswerte		30.412.984	6.625.093
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	9.712.331	0
Sachanlagen	(11)	18.192.077	0
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten	(12)	2.100.000	0
Finanzanlagen	(13)	0	5.651.935
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen (netto) - langfristig	(14)	0	958.311
Aktive latente Steuern	(9)	408.576	14.847
Kurzfristige Vermögenswerte		9.436.619	11.377
Vorräte	(15)	3.925.832	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - kurzfristig	(16)	4.147.880	0
Forderungen aus Teilgewinnrealisierung	(17)	615.150	0
Forderungen aus Ertragssteuern	(18)	148.750	0
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	(19)	254.874	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(20)	230.255	11.358
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten – kurzfristig	(21)	46.144	0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(22)	67.734	0
Aktiva		39.849.603	6.636.470

€	SIEHE ANHANG	31.12.2006	31.12.2005
Eigenkapital		17.995.171	4.544.724
Gezeichnetes Kapital	(23)	4.000.000	25.000
Kapitalrücklagen	(23)	9.558.388	785.000
Gewinnrücklagen	(23)	0	710.100
Bilanzergebnis	(23)	4.436.783	3.024.624
Langfristige Schulden		11.226.965	1.743.211
Sonstige Rückstellungen – langfristige	(24)	15.000	0
Verbindlichkeiten – langfristige		7.909.138	0
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – langfristige</i>	(25)	3.540.000	0
<i>Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital – langfristige</i>	(26)	2.402.867	0
<i>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – langfristige</i>	(27)	1.966.271	0
Passive latente Steuern	(9)	3.302.827	1.743.211
Kurzfristige Schulden		10.627.467	348.535
Rückstellungen – kurzfristige		122.438	0
<i>Steuerrückstellungen – kurzfristige</i>	(28)	92.438	0
<i>Sonstige Rückstellungen – kurzfristige</i>	(24)	30.000	0
Verbindlichkeiten – kurzfristige		10.505.029	348.535
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter – kurzfristige</i>	(29)	59.151	337.609
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – kurzfristige</i>	(25)	4.972.052	0
<i>Verbindlichkeiten aus Anzahlungen – kurzfristige</i>	(30)	163.160	0
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – kurzfristige</i>	(31)	2.823.229	0
<i>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – kurzfristige</i>	(27)	1.362.771	0
<i>Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristige</i>	(32)	1.124.666	10.926
Passiva		39.849.603	6.636.470

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG AUF DEN 31. DEZEMBER 2006

€

Stand 01.01.2005

Periodenergebnis
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage
Einstellung in die Gewinnrücklagen

Stand 31.12.2005

Periodenergebnis
Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln
Barkapitalerhöhung
 abzgl. direkt zurechenbare Kosten
 zzgl. Ertragsteuereffekt
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen

Stand 31.12.2006

	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGEN	GEWINN- RÜCKLAGEN	BILANZGEWINN	SUMME
	25.000	10.000	0	4.076.516	4.111.516
				-341.792	-341.792
		775.000			775.000
			710.100	-710.100	0
	25.000	785.000	710.100	3.024.624	4.544.724
				1.372.956	1.372.956
	25.000	6.426.749			6.451.749
	2.950.000	-2.279.103	-670.897		0
	1.000.000	5.000.000			6.000.000
		-597.283			-597.283
		223.025			223.025
			-39.203	39.203	0
	4.000.000	9.558.388	0	4.436.783	17.995.171

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2006

€	2006	2005
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	1.946.500	-539.529
Finanzergebnis	-762.565	707.210
Abschreibungen	1.201.264	0
Beteiligungsergebnis	-198.326	-151.369
Gewinne/Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen	-41.481	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-914.323	0
Operatives Ergebnis vor Working Capital-Veränderungen	1.231.069	16.312
Veränderung der Rückstellungen	30.000	0
Veränderung Working Capital	-51.310	-84.934
Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Schulden	75.441	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern	1.285.200	-68.622
Ertragsteuerzahlungen	-125.876	-10.653
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.159.324	-79.275
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-195.544	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	110.895	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4.342.655	0
Auszahlungen für als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten	-773.628	0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-719.412
Auszahlungen im Rahmen von Unternehmenserwerben, saldiert mit erworbenen Zahlungsmitteln	-1.189.648	0
Einzahlungen aus assoziierten Unternehmen	0	777.655
Erhaltene Zinsen	36.062	85
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.354.518	58.328

€	2006	2005
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	6.000.000	0
Direkte Kosten im Zusammenhang mit Eigenkapitalzuführungen	-597.283	0
Ein- und Auszahlungen aus Gesellschafterverrechnungskonten, saldiert	-453.582	0
Auszahlungen aus Tilgung von Finanzierungsleasing	-570.950	0
Ein- und Auszahlungen aus kurzfristigen Krediten, saldiert	511.487	0
Einzahlungen aus langfristigen Darlehen	3.000.000	0
Direkte Kosten im Zusammenhang mit langfristigen Darlehen	-87.500	0
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Darlehen	-1.951.314	0
Gezahlte Zinsen	-436.767	-22.582
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.414.091	-22.582
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	218.897	-43.529
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.358	54.887
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	230.255	11.358

WESENTLICHE NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME TRANSAKTIONEN

Geschäftsjahr 2006

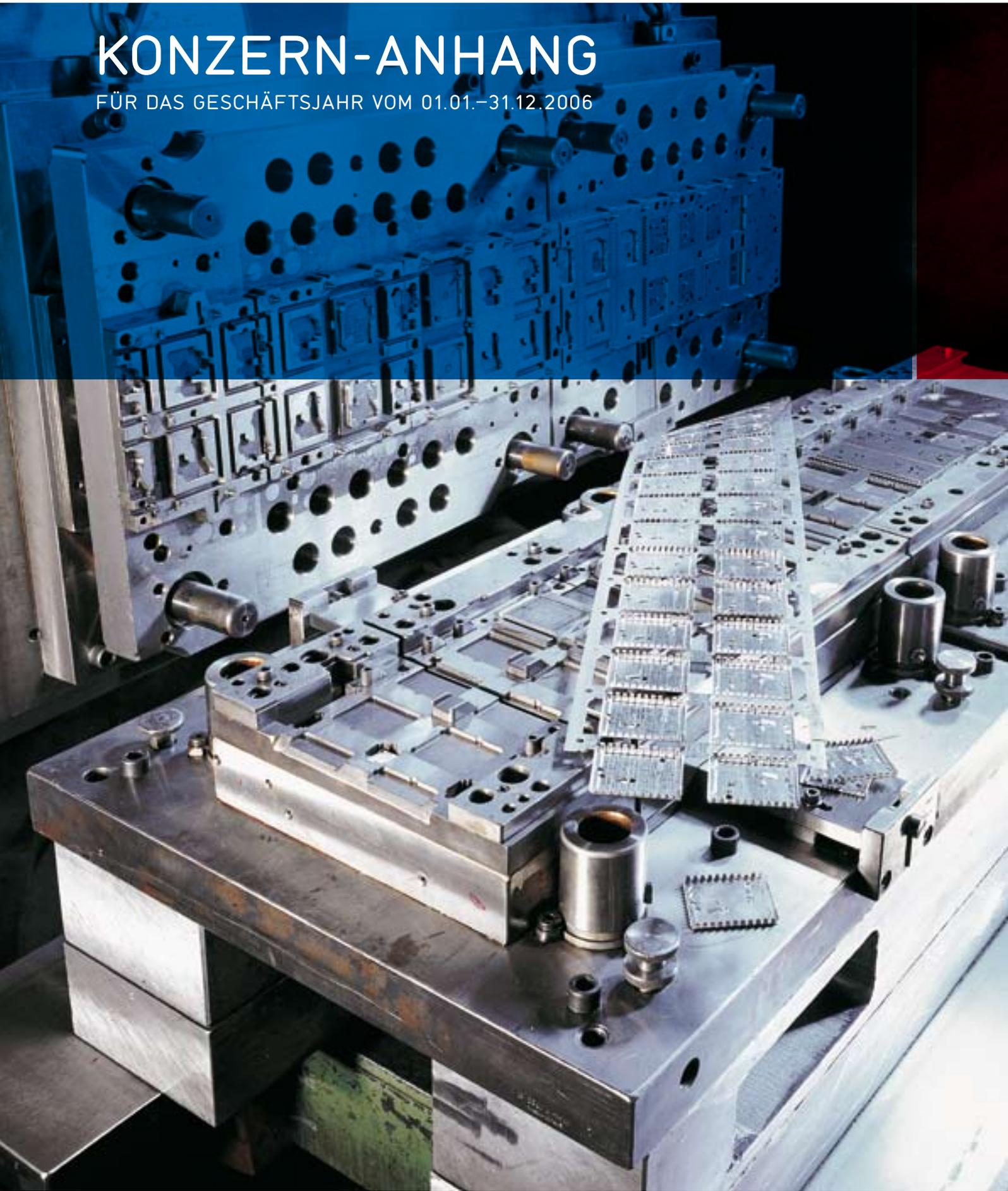
- Die Anlagenzugänge im Rahmen von Finanzierungsleasing waren nicht zahlungswirksam. Lediglich die Zinsen und Tilgungen im Rahmen der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten wirkten sich zahlungswirksam aus.
- Im Rahmen des Erwerbs verschiedener Aktiva durch die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds ergab sich ein Ertrag in Höhe von T€ 914 aus der sofortigen ergebniswirksamen Auflösung eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung, der nicht zahlungswirksam war.
- Die Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung sowie die anschließende Anwachsung der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG durch Ausscheiden der Komplementärin ohne Abfindung waren nicht zahlungswirksam.
- Die Finanzerträge aus der Beteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG bis zu ihrer Anwachsung auf die emQtec AG waren nicht zahlungswirksam. Die Entnahmen aus der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG waren hingegen zahlungswirksam.

Geschäftsjahr 2005

- Die Kaufoption auf weitere 25 Prozent der Anteile an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG wurde ergebniswirksam mit dem Marktwert bewertet. Die Anpassung war nicht zahlungswirksam.
- Ein Gesellschafter der emQtec AG verzichtete im Geschäftsjahr 2005 auf Forderungen, welche der Kapitalrücklage zugeführt wurden. Die Reduzierung der Verbindlichkeit gegenüber Gesellschaftern und die anschließende Erhöhung des Eigenkapitals waren nicht zahlungswirksam.
- Die Finanzerträge aus der Beteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG waren nicht zahlungswirksam. Die Entnahmen aus der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG waren hingegen zahlungswirksam.

KONZERN-ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01.01.–31.12.2006



1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die emQtec AG, Innere Industriestraße 22 in 86316 Friedberg-Derching bei Augsburg (Deutschland).

Gegenstand der emQtec AG ist die Entwicklung und Konstruktion von Produkten von Spritzgießwerkzeugen sowie die Produktion von Spritzgussteilen im gesamten Bereich der Kunststofftechnik, insbesondere für die Automobilindustrie, Haushaltsgeräteindustrie, Kommunikationsindustrie und Sportindustrie. Über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds, Friedberg, ist der Konzern im Bau von Spritzgießformen für Hybrid- und Mehrkomponententechnologie und Folgeverbundwerkzeuge sowie für weltweite Serviceleistungen tätig.

Die emQtec AG wurde am 10. März 2003 als Vorratsgesellschaft unter dem Namen „41 Profi-Start GmbH 2003“ gegründet und am 28. August 2003 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen (HRB 148955).

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. Oktober 2003 wurde die „41 Profi-Start GmbH 2003“ in die „Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH“ umfirmiert. Die Eintragung der neuen Firma in das Handelsregister erfolgte am 10. November 2003.

Am 18. März 2006 haben sämtliche Gesellschafter der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH in einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung die formwechselnde Umwandlung zum 6. Januar 2006 in eine Aktiengesellschaft mit der Firma „emQtec AG“ beschlossen. Die durch die Umwandlung entstandene emQtec AG mit Sitz in Grünwald wurde am 25. April 2006 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen (HRB 161991).

Mit Beschluss vom 27. April 2006 wurde die Sitzverlegung nach Friedberg beschlossen und am 27. Juni 2006 im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 21955 eingetragen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2006 bzw. 2005 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die IFRS

umfassen die vom International Accounting Standards Board verlautbarten IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Alle für das Geschäftsjahr 2006 bzw. das Vergleichsgeschäftsjahr 2005 gültigen Standards wurden angewendet. Der Konzernabschluss führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der emQtec AG.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (01.01. bis 31.12.).

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Anhang erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Euro (€). Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 5. Juni 2007 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Angewandte Rechnungslegungsstandards

Für das Geschäftsjahr 2006 und das Vergleichsgeschäftsjahr 2005 wurden alle Rechnungslegungsstandards angewandt, die für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2006 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind. Dies umfasst, neben den jeweils aktualisierten IAS, insbesondere auch:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“

Die folgenden, bereits veröffentlichten, aber nicht verpflichtenden Standards und Interpretationen wurden nicht vorzeitig angewandt:

- Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen): Die zusätzlichen Angabepflichten, die aus der Änderung von IAS 1 „Darstellung

des Abschlusses“ resultieren, wurden im Abschluss nicht berücksichtigt.

- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen): IFRS 7 konkretisiert und erweitert die Angabepflichten zu Finanzinstrumenten.
- IFRS 8 „Operative Segmente“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen): IFRS 8 regelt die Vorschriften zur Segmentberichterstattung neu. Ferner müssen umfangreichere Anhangsangaben offengelegt werden.
- IFRIC 7 „Anwendung des „Restatement Approach“ von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen)
- IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen)
- IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen)
- IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderungen“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen)
- IFRIC 11 „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen)

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards würden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Die folgenden Standards wurden aufgrund fehlender Relevanz für die Gesellschaft nicht angewandt:

- IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“
- IFRS 4 „Versicherungsverträge“
- IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“
- IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“
- IAS 26 „Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen“
- IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“
- IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken oder ähnlichen Finanzinstitutionen“

- IAS 34 „Zwischenberichterstattung“
- IAS 41 „Landwirtschaft“

Soweit diese Standards relevant gewesen wären, hätte eine Anwendung stattgefunden.

Erstmalige Anwendung von IFRS

Der Konzernabschluss der emQtec AG auf den 31.12.2006 ist der erste IFRS-Abschluss im Sinne des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden Abschlüsse nach HGB veröffentlicht.

Der Übergangszeitpunkt im Sinne des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“ ist der 01.01.2005.

Nach IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“ ist die Anpassung der Bilanzierung und Bewertung an die IFRS-Vorschriften zum 01.01.2005 grundsätzlich so vorzunehmen, als wenn schon immer nach IFRS bilanziert worden wäre. Als Ausnahme von der vollständigen retrospektiven Anwendung der zum Berichtszeitpunkt geltenden IFRS gewährt IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“ für den Übergangszeitpunkt („IFRS-Eröffnungsbilanz“) Erleichterungswahlrechte.

In diesem Zusammenhang macht die emQtec AG für die erstmalige Erfassung von At Equity Beteiligungen von einer analogen Anwendung der Erleichterung zur Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen Gebrauch. IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird nicht retrospektiv auf Unternehmenszusammenschlüsse oder die erstmalige Erfassung von At Equity Beteiligungen angewandt, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS stattfanden. Stattdessen erfolgt zur Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der At Equity Beteiligung eine Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes zum Übergangszeitpunkt mit dem anteiligen nach IFRS bewerteten Eigenkapital der At Equity Beteiligung.

Weiterhin nimmt die emQtec AG die Erleichterungsvorschriften – soweit zutreffend – in Bezug auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert in Anspruch. Gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ist beim erstmaligen Ansatz der beste Nachweis des beizulegenden Zeitwertes eines Finanzinstruments der Transaktionspreis (d.h. der beizulegende

Zeitwert der gegebenen oder erhaltenen Gegenleistung), es sei denn, der beizulegende Zeitwert dieses Finanzinstruments wird durch einen Vergleich mit anderen beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen desselben Instruments (d.h. ohne Änderung oder Umgestaltung) nachgewiesen oder beruht auf einer Bewertungsmethode, deren Variablen nur Daten von beobachtbaren Märkten umfassen. Die Anwendung dieser Vorschrift kann dazu führen, dass beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit kein Gewinn oder Verlust erfasst wird. In diesem Fall ist gemäß IAS 39 ein Gewinn oder Verlust nach dem erstmaligen Ansatz nur insoweit zu erfassen, wie er durch die Änderung eines Faktors (einschließlich Zeit) entstanden ist, den Marktteilnehmer bei der Festlegung eines Preises berücksichtigen würden. Wir verweisen dazu auch auf die Angaben zu Finanzinstrumenten unter Punkt (35).

Die Auswirkungen der Umstellung von der bisherigen Rechnungslegung nach HGB auf IFRS auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden in den folgenden Überleitungsrechnungen dargestellt:

Tabellen ersichtlich, waren die folgenden wesentlichen Effekte durch die IFRS-Umstellung zu verzeichnen:

Kaufoption weitere 25 Prozent Kommanditanteile: Die emQtec AG hatte in 2003 eine Option zum Erwerb von weiteren 25 Prozent an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG zu einem bestimmten Kaufpreis gezeichnet. Nach IAS 39 ist diese Option an den Bilanzstichtagen jeweils zum Marktwert anzusetzen, der sich aus dem inneren Wert (Differenz zwischen Ausübungspreis der Option und Marktwert der zu erwerbenden Beteiligung) und dem Zeitwert (Möglichkeit zu Realisierung zusätzlicher Gewinne aus Schwankungen des Unternehmenswertes) der Option ergibt. Schwankungen des Marktwertes sind ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Bewertung festes Kapitalkonto: Bei der zu den o.g. Stichtagen bereits bestehenden 25-prozentigen Beteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG handelt es sich um ein kündbares Eigenkapitalinstrument. Dieses ist ebenfalls nach IAS 39 an den

ÜBERLEITUNG DES EIGENKAPITALS in €	31.12.2005	01.01.2005
Eigenkapital laut HGB	1.520.100	-174.889
Kaufoption weitere 25 % Kommanditanteile	3.973.307	4.548.020
Bewertung festes Kapitalkonto	959.216	959.216
Bewertung variables Kapitalkonto	-111.943	770.931
Sonstige	-67.592	-55.000
Latente Steuern	-1.728.364	-1.936.762
Eigenkapital laut IFRS	4.544.724	4.111.516

ÜBERLEITUNG DES PERIODENERGEBNISSES in €	01.01.2005 – 31.12.2005
Ergebnis laut HGB	1.682.397
Abfindungsanspruch stiller Gesellschafter	-775.000
Kaufoption weitere 25 % Kommanditanteile	-574.713
Bewertung variables Kapitalkonto	-882.873
Latente Steuern	208.397
Ergebnis laut IFRS	-341.792

Eine Überleitung der Kapitalflussrechnung ist nicht erforderlich, da nach den bisherigen Rechnungslegungsvorschriften im Rahmen des Jahresabschlusses keine Kapitalflussrechnung erstellt bzw. veröffentlicht wurde. Wie aus den obigen

Bilanzstichtagen zum Abfindungsanspruch – hier in Höhe des Marktwertes der Beteiligung – anzusetzen. Schwankungen des Marktwertes sind ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Bewertung variables Kapitalkonto: Nach HGB wurden als Beteiligungserträge aus der zu den o.g. Stichtagen bereits bestehenden 25-prozentigen Beteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG die Entnahmen angesetzt. Nach IFRS erfolgt die Bewertung auf Basis des tatsächlichen Ergebnisses der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG. Damit wurde gleichzeitig das variable Kapitalkonto in Höhe des Abfindungsanspruches bewertet.

Sonstige: Die sonstigen Effekte beinhalten bereits in 2003 vorgenommene Abwertungen auf At Equity Beteiligungen.

Latente Steuern: Wir verweisen hier auf die Erläuterungen zu „Latente Steuern“ unter 2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf Punkt (9) „Steuern vom Einkommen und Ertrag“.

Abfindungsanspruch stiller Gesellschafter: An der emQtec AG war bis Ende 2005 ein atypisch stiller Gesellschafter beteiligt. Dieser hatte einen Abfindungsanspruch. In 2005 verzichtete der stille Gesellschafter auf seine Forderung in Höhe von € 775.000 gegen die Gesellschaft. Hieraus resultiert nach HGB ein Ertrag, der anschließend den Kapitalrücklagen zugeführt wurde. Nach IFRS wurde der Abfindungsanspruch direkt den Kapitalrücklagen als Zuzahlung von Gesellschaftern zugeführt.

Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Unternehmen, bei denen die emQtec AG mittelbar bzw. unmittelbar einen beherrschenden Einfluss („Control“-Verhältnis) ausübt, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem das „Control“-Verhältnis vorliegt; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde neben der emQtec AG ein Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Zusammensetzung des Konzerns ergibt sich daher wie folgt:

NAME	SITZ	ANTEIL
emQtec AG	Friedberg	Mutterunternehmen
ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds	Friedberg	100 %

Die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds wurde am 20. April 2006 als „112 Profi Start GmbH“ gegründet. Wir verweisen auf die Erläuterungen im Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Im Geschäftsjahr 2005 zählten drei assoziierte Unternehmen zum Konzern, auf die der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Kontrolle ausüben konnte. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern direkt oder indirekt einen Stimmrechtsanteil von 20 Prozent oder mehr hält.

Die assoziierten Unternehmen wurden gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Zusammensetzung des Konzerns zum 31.12.2005 ergibt sich wie folgt:

NAME	SITZ	ANTEIL
Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH (Rechtsvorgängerin der emQtec AG)	Grünwald	Mutterunternehmen
Airmaster GmbH	Friedberg	45 %
Edgar Emele Kunststofftechnik- Präzisionsformen GmbH & Co. KG	Augsburg	25 %
Edgar Emele Beteiligungs GmbH	Augsburg	25 %

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach den für den Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Zum Erwerbszeitpunkt erfolgt die Kapitalkonsolidierung durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden dabei mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein entstehender positiver Unterschiedsbetrag entspricht nicht unmittelbar dem zu bilanzierenden Goodwill. Der Unterschiedsbetrag wird zunächst auf identifizierte immaterielle Vermögenswerte aufgeteilt. Der verbleibende Restbetrag entspricht dem Goodwill. Dieser wird nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einer jährlichen Wertminderungsüberprüfung unterzogen. Ein negativer Unterschiedsbetrag

(Badwill) wird hingegen erfolgswirksam aufgelöst. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen verrechnet, wobei gegebenenfalls eine Anpassung an die im Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfolgt. Die Konsolidierung erfolgt nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“.

Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des „dealing at arm's length-Grundsatzes“ ermittelt wurden, vorgenommen.

Konsolidierungsvorgänge, die zu temporären Differenzen führen, unterliegen grundsätzlich der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Zahlungsfrist, Steuergläubiger und Steuerschuldner übereinstimmen.

Unternehmenszusammenschlüsse

Verschmelzung der EM Consulting GmbH auf die emQtec AG

Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 18. März 2006 wurde die Verschmelzung der EM Consulting GmbH auf die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH (Rechtsvorgängerin der emQtec AG) mit Wirkung im Innenverhältnis zum Umwandlungsstichtag 5. Januar 2006 beschlossen. Nach der Verschmelzung waren die ehemaligen Gesellschafter der EM Consulting GmbH mit 50 Prozent an der emQtec AG beteiligt.

Die Anschaffungskosten für den Erwerb der EM Consulting GmbH entsprechen dem Wert der übertragenen Anteile an der emQtec AG von € 6.451.749. Wesentliche direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten waren nicht zu verzeichnen.

Zahlungsmittelabflüsse aus diesem Unternehmenszusammenschluss sind nicht zu verzeichnen, da es sich um eine Ver-

schmelzung handelt. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von € 18.729 miterworben, so dass es netto zu einem Zahlungsmittelzufluss aus dem Unternehmenszusammenschluss von € 18.729 kam.

Aus der Neubewertung des Eigenkapitals der EM Consulting GmbH ergab sich die Aufdeckung von stillen Reserven in Höhe von € 8.123.048, die dem Beteiligungsbuchwert der durch die EM Consulting GmbH gehaltenen 50-prozentigen Beteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG zugeschrieben wurden. Der Beteiligungsbuchwert der 50-prozentigen Beteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG betrug danach € 9.958.140. Auf die Aufdeckung der stillen Reserven wurde eine Abgrenzung für passive latente Steuern in Höhe von € 3.182.610 vorgenommen. Siehe hierzu auch die nachfolgenden Ausführungen zum Erwerb der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG.

Nach der Neubewertung des Eigenkapitals war das Eigenkapital identisch mit den Anschaffungskosten für den Erwerb der EM Consulting GmbH, so dass sich kein Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung ergab.

Die Bilanz der EM Consulting GmbH vor und nach der Neubewertung des Eigenkapitals zum Akquisitionstichtag 18. März 2006 stellt sich wie folgt dar:

FUSION EM CONSULTING GMBH UND STERN KUNSTSTOFF-BETEILIGUNGS GMBH

€	VOR NEUBEWERTUNG	NACH NEUBEWERTUNG
Aktiva		
Anteil an Edgar Emele GmbH & Co. KG	1.835.093	9.958.140
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.729	18.729
Sonstige Aktiva	17.608	17.608
	1.871.430	9.994.477
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	187.716	187.716
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.000	125.000
Passive latente Steuern	0	3.182.610
Sonstige Passiva	47.402	47.402
	360.118	3.542.728
Eigenkapital	1.511.312	6.451.749

Erwerb der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG

Bis zum 3. Januar 2006 waren die EM Consulting GmbH und die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH (Rechtsvorgängerin der emQtec AG) mit einem Anteilsbesitz von je 25 Prozent an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG beteiligt.

Am 1. Juni 2005 nahmen die EM Consulting GmbH und die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH die ihnen gewährte Option für den Erwerb der restlichen 50 Prozent der Anteile an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG, d.h. jeder 25 Prozent, an. Der Zeitpunkt der Wirksamkeit der Übertragung war der 3. Januar 2006. Der durch die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH und die EM Consulting GmbH zu zahlende Kaufpreis betrug jeweils € 959.216.

Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 18. März 2006 wurde die Verschmelzung der EM Consulting GmbH auf die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH (Rechtsvorgängerin der emQtec AG) mit Wirkung im Innenverhältnis zum 5. Januar 2006 beschlossen. Die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH war ab diesem Zeitpunkt alleinige Kommanditistin der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG.

Die Anschaffungskosten für den Unternehmenszusammenschluss ergeben sich wie folgt:

	€
Anschaffungskosten durch Verschmelzung EM Consulting GmbH	9.958.140
Umbuchung Wert der Option zum Ausübungszeitpunkt	3.973.307
Ausübungspreis der Option	959.216
Zusätzlicher anteiliger Kaufpreis für variables Kapitalkonto	1.917.528
Gesamt	16.808.191

Wesentliche direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten waren nicht zu verzeichnen.

Zahlungsmittelabflüsse aus diesem Unternehmenszusammenschluss sind keine zu verzeichnen, da die Ausübung der Option durch Verrechnung mit dem Kapitalkonto bei der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG erfolgte. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von € 41.623 miterworben, so dass es netto zu einem

FUSION EDGAR EMELE GMBH & CO. KG UND STERN KUNSTSTOFF-BETEILIGUNGS GMBH

€	VOR NEUBEWERTUNG	NACH NEUBEWERTUNG
Aktiva		
Kundenstämme		3.133.755
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	83.633	83.633
Sachanlagen	10.214.316	12.429.729
Vorräte	3.025.017	3.322.921
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.915.757	2.915.757
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.623	41.623
Sonstige Aktiva	1.884.218	1.884.218
	18.164.564	23.811.636
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.326.879	9.326.879
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.059.310	3.059.310
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.255.544	1.255.544
Sonstige Passiva	1.674.232	1.674.232
Passive latente Steuern	114.941	1.614.726
	15.430.906	16.930.691
Eigenkapital	2.733.658	6.880.945

Zahlungsmittelzufluss aus dem Unternehmenszusammenschluss von € 41.623 kam. (Tabelle siehe oben)

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten und bewerteten immateriellen Vermögenswerte (Kundenstämme) werden über eine Nutzungsdauer zwischen 6 bis 10 Jahren linear abgeschrieben.

Aus diesem Unternehmenszusammenschluss ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 5.002.179, der sich wie folgt ermittelt:

	€
Anschaffungskosten	
Anschaffungskosten durch Verschmelzung EM Consulting GmbH	9.958.140
Umbuchung Wert der Option zum Ausübungszeitpunkt	3.973.307
Ausübungspreis der Option	959.216
Zusätzlicher anteiliger Kaufpreis für variables Kapitalkonto	1.917.528
	16.808.191
abzgl. Eigenkapital nach Neubewertung	-6.880.945
abzgl. passive latente Steuern auf Beteiligungsansatz	-4.925.067
Geschäfts- oder Firmenwert	5.002.179

Durch den Erwerb der Mehrheit an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG wurde der bisherige Beteiligungsansatz durch die aufgedeckten stillen Reserven sowie den Geschäfts- oder Firmenwert ersetzt. Da nach IFRS ein Ansatz von passiven latenten Steuern auf den Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS nur unter – hier nicht erfüllten – Voraussetzungen zulässig ist, wurden die bisher gebildeten passiven latenten Steuern auf den Beteiligungsansatz mit dem Geschäfts- oder Firmenwert verrechnet.

Wären die Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH und die Ausübung der Option auf den Erwerb der ausstehenden jeweils 25 Prozent durch die EM Consulting GmbH und die emQtec AG bereits am 01.01.2006 erfolgt, würden sich die Umsatzerlöse und das Periodenergebnis wie folgt darstellen:

€	PRO FORMA 01.01 – 31.12.2006
Umsatzerlöse	26.871.787
Periodenergebnis	1.632.506

Die Angabe des im Periodenergebnis enthaltenen Gewinns oder Verlustes aus dem erworbenen Unternehmen ist auf Grund der Verschmelzung praktisch nicht durchführbar.

Erwerb der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds

Am 18. Juli 2006 haben die Profi Start AG und die Bavaria Equity Beteiligungs AG ihre Anteile an der Mantelgesellschaft „112 Profi Start GmbH“ an die emQtec AG veräußert. Der Kaufpreis für sämtliche verkauften und abgetretenen Geschäftsanteile betrug insgesamt € 27.500. Der Kaufpreis wurde noch nicht beglichen. Zum Übertragungszeitpunkt hatte die Gesellschaft Zahlungsmittel in Höhe von € 25.000, so dass es im Rahmen dieses Schrittes der Transaktion netto zu einem Zahlungsmittelzufluss von € 25.000 gekommen ist.

Am 31. August 2006 wurde die Umbenennung der „112 Profi Start GmbH“ in „ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds“ in das Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg eingetragen.

Am 1. August 2006 wurden im Rahmen eines Asset Deals wesentliche Bestandteile der itm International Tools and Moulds GmbH i.L. von der „112 Profi Start GmbH“ (Rechtsvorgängerin der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds) erworben. Die itm International Tools and Moulds GmbH i.L. hatte am 20. März 2006 die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt, welches am 1. Juni 2006 eröffnet wurde.

Gegenstand der Transaktion waren bewegliche Anlagegüter (insbesondere Büroausstattung, Einbauten, EDV, Werkzeuge,

Werkzeugmaschinen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung), geringwertige Güter, Know-how, der Name „ITM International Tools and Moulds GmbH“, der Firmenwert, Kundenbeziehungen, Dritt-Software (soweit übertragbar) sowie gewerbliche Schutzrechte (insbesondere Domains, Marken und Patente). Nach IFRS 3 handelt es sich dabei um einen Unternehmenszusammenschluss.

Am Übergangsstichtag 1. August 2006 gingen Besitz, Gefahr, Nutzen und Lasten der Übernahmegegenstände auf die 112 Profi Start GmbH (Rechtsvorgängerin der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds) über. Akquisitionszeitpunkt im Sinne von IAS 27 war somit der 1. August 2006.

Die Anschaffungskosten für den Unternehmenszusammenschluss ergeben sich wie folgt:

€	
Kaufpreis	1.100.000
Direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten	175.000
Gesamt	1.275.000

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit erworben, so dass es netto zu einem Zahlungsmittelabfluss aus dem Unternehmenszusammenschluss von € 1.275.000 kam.

€	VOR NEUBEWERTUNG	NACH NEUBEWERTUNG
Aktiva		
Kundenstämme		1.649.420
Markenzeichen		46.182
Patente		41.141
Auftragsbestand		32.392
Sachanlagen	642.726	1.443.725
	642.726	3.212.860
Passiva		
Passive latente Steuern		1.023.537
	0	1.023.537
Eigenkapital	642.726	2.189.323

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten und bewerteten immateriellen Vermögenswerte werden über folgende Nutzungsdauern linear abgeschrieben:

VERMÖGENSWERTE	NUTZUNGSDAUER
Kundenstämme	10 Jahre
Markenzeichen	10 Jahre
Patente	4 Jahre

Der Auftragsbestand wurde noch im Geschäftsjahr 2006 ergebniswirksam als Aufwand erfasst.

Aus der Differenz zwischen Anschaffungskosten (inkl. direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten) in Höhe von € 1.275.000 und dem Eigenkapital in Höhe von € 2.189.323 ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag („Badwill“) von € 914.323, der sofort ergebniswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag im Geschäftsjahr 2006 erfasst wurde.

Die Angabe des im Periodenergebnis enthaltenen Gewinns oder Verlustes aus den erworbenen Unternehmen nach IFRS 3.68 (i) ist praktisch nicht durchführbar, da es sich um einen Asset Deal handelt und das Ergebnis der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds auch weitere Tätigkeiten des Konzerns umfasst.

Die Angabe von Umsatzerlösen und Gewinn oder Verlust des zusammengeschlossenen Unternehmens nach IFRS 3.70, wenn der Erwerb bereits zum 1. Januar 2006 stattgefunden hätte, ist auf Grund der vorherigen Insolvenz der Gesellschaft bzw. keiner separaten Daten für die übertragenen Aktiva praktisch nicht durchführbar.

Abgang von Anteilen an assoziierten Unternehmen

Am 18. März 2006 wurden die Anteile an der Edgar Emele Beteiligungs GmbH (Anteilseigner: 50 Prozent emQtec AG vor der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH sowie 100 Prozent emQtec AG nach der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH) jeweils hälftig an die Stern Capital Management AG und die MEM Holding GmbH abgetreten. Der Veräußerungspreis betrug jeweils € 2.

Die Anteile der emQtec AG an der Airmaster GmbH (Anteilseigner: 45 Prozent emQtec AG vor der Verschmelzung mit

der EM Consulting GmbH sowie 90 Prozent emQtec AG nach der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH) wurden mit notarieller Urkunde vom 18. März 2006 ebenfalls mit sofortiger dinglicher Wirkung jeweils hälftig an die Stern Capital Management AG und die MEM Holding GmbH abgetreten. Der Veräußerungspreis betrug jeweils € 12.593.

Zur Beteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG verweisen wir auf die vorangegangenen Erläuterungen unter „Erwerb der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG“.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der funktionalen Währung abgewickelt werden, mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles erfasst. Monetäre Posten in fremder Währung (liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) werden an jedem Bilanzstichtag gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Gewinne oder Verluste, die aus der Fremdwährungsumrechnung entstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Da die emQtec AG keine ausländischen Gesellschaften in ihren Konzernabschluss einbezieht, ist keine Umrechnung von in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüssen erforderlich.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert von der Unternehmensleitung bestimmte Annahmen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- Bzgl. der Kaufoption weitere 25 Prozent Kommanditanteil sowie der Bewertung festes und variables Kapitalkonto verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter „Erstmalige Anwendung von IFRS“.
- Im Rahmen der Kaufpreisallokation erfordert die Bewertung insbesondere der identifizierten immateriellen Vermögenswerte wie Kundenstämme oder Markenzeichen, jedoch auch der Aufdeckung stiller Reserven, bspw. beim

Sachanlagevermögen oder den Vorräten, gewisse Annahmen und Schätzungen hinsichtlich Nutzungsdauern, geplanten Umsätzen und Erträgen sowie relevanten Abdiskontierungsfaktoren.

- Die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Anlagegütern erfordert gewisse Annahmen hinsichtlich der wirtschaftlichen und technischen Nutzbarkeit von Anlagegegenständen.
- Zur Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs überfälliger Forderungen waren Schätzungen hinsichtlich der noch erfolgenden Zahlungen notwendig. Hierbei wurden die Erfahrungswerte der Gesellschaft berücksichtigt.
- Im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft fielen diverse Aufwendungen an. Nach IAS 32 können nur die direkt der Eigenkapitalzuführung zurechenbaren Kosten erfolgsneutral, nach Steuern, mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Da die Aufwendungen im Rahmen des Börsengangs jedoch auch auf die Notierung bisher bereits ausgegebener Eigenkapitaltitel entfielen, war eine Aufteilung dieser Aufwendungen auf Basis einer plausiblen Schlüsselerfordernis erforderlich.
- Nach IAS 40 als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zum Marktwert ergebniswirksam erfasst. Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis von Vergleichsmieten oder Vergleichsveräußerungspreisen und unterliegt somit gewissen Erwartungen.
- Zur Klassifizierung von Leasingverhältnissen im Sinne des IAS 17 waren Schätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, der inhärenten Zinssätze und der Marktpreise der geleasten Vermögenswerte notwendig.
- Für die Anwendung der Teilgewinnrealisierung nach der Percentage of Completion Methode waren Schätzungen bezüglich des Fertigstellungsgrades des Auftrages erforderlich.

Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Konzern einheitlich angewendet.

Umsatzrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Auslieferung an den Kunden mit dem Gefahrenübergang bzw. der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist, der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird und die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten zuverlässig bestimmt werden können.

Für Umsätze aus kundenindividueller Auftragsfertigung erfolgt eine Teilgewinnrealisierung auf Basis des effektiven Fertigstellungsgrades („Percentage of Completion-Method“ – PoC). Gewinne aus der PoC-Methode werden nur dann realisiert, wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich ermittelt werden kann.

Aufwandsrealisierung

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst. Zinsaufwendungen (-erträge) werden periodengerecht erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Konsolidierung der Unternehmenszusammenschlüsse ist erstmalig auf Basis des neu bewerteten Eigenkapitals nach IFRS der Abschlüsse der Unternehmenszusammenschlüsse und der Anschaffungskosten zzgl. direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten der Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen worden. Die Differenz zwischen den beiden Wertansätzen ist der (negative) Geschäfts- oder Firmenwert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst. Die entsprechenden Auflösungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Bei den erworbenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich in erster Linie um Software. Die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 5 Jahre. Hinsichtlich der Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten aus Kaufpreisallokationen verweisen wir auf unsere vorstehenden Ausführungen unter „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert, wenn ein neu entwickelter Vermögenswert eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und die für die Entwicklung angefallenen Ausgaben zuverlässig bewertet werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet.

Forschungskosten werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als laufender Aufwand ausgewiesen. Wesentliche Entwicklungskosten fielen in den Geschäftsjahren 2006 und 2005 nicht an.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Abschreibungsdauern betragen für:

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15 Jahre

Zur Bilanzierung von Vermögenswerten aus Leasinggeschäften verweisen wir auf die Erläuterungen zu „Leasingverhältnisse“.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gemäß IAS 40 werden mit dem Modell des beizulegenden Zeitwerts bewertet. Dabei werden Schwankungen im Zeitwert der jeweiligen Immobilien ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt nicht. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt oder aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien abgeleitet.

Fremdkapitalkosten

Von der Möglichkeit zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten qualifizierender Vermögenswerte macht die Gesellschaft keinen Gebrauch.

Wertminderung von Vermögenswerten

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Anteilen an assoziierten Unternehmen sowie von zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewerteten als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wird auf Basis der zukünftig aus der Nutzung zu erwartenden Zahlungsströme (abgezinst mit einem risikoadäquaten Zinssatz) sowie auf Basis des Nettoveräußerungspreises überprüft (Impairment Test), wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen eine Korrektur der geschätzten Nutzungsdauer oder einen Wertverfall anzeigen. Soweit noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte vorliegen, erfolgt für diese ebenfalls jährlich eine Überprüfung auf Wertminderung. Falls der Nettobuchwert von Vermögenswerten größer ist als der erzielbare Betrag (höherer Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert), wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei der Festlegung der zukünftig zu erwartenden Zahlungs-

ströme werden das aktuelle und zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäftsfeldspezifische, technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfällt, wird eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Leasingverhältnisse

Leasingverträge werden als Finanzierungsleasing („Finance Leases“) klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasinggeschäfte, d.h. Leasingverträge, bei denen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt, sind so genannte „Operating Leases“.

Die Miet- und Leasingzahlungen aus den Operating Leases der emQtec AG werden linear über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam erfasst. Die Bilanzierung der Leasinggegenstände erfolgt beim Leasinggeber.

Finanzanlagen

Kaufoptionen auf Unternehmensanteile sowie kündbare Eigenkapitalinstrumente, die durch die Gesellschaft gehalten oder ausgegeben wurden, werden zum Marktwert bilanziert. Die Marktwerte werden dabei auf der Grundlage von Marktdaten und anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt. Schwankungen des Marktwertes werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden im Zeitpunkt des Zugangs mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen angesetzt. Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Diese enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die einzubeziehenden Fertigungs- und Materialgemeinkosten.

In der Folge werden die Vorräte unter Berücksichtigung der erzielbaren Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag bewertet. Als Verbrauchsfolgeverfahren wird die Methode des gewogenen Durchschnitts verwendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert bilanziert. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Sonstige derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert am Bilanzstichtag zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden dabei auf der Grundlage von Marktdaten und anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt. Die Marktwertveränderungen derivativer Finanzinstrumente werden ergebniswirksam erfasst.

Im Fall der emQtec AG werden derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS Wertansätzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden gemäß IAS 12.34 nur in dem Maße angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne entstehen werden, die eine Verrechnung dieser Verlustvorträge ermöglichen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 Prozent liegen muss. Sonstige

Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zu Grunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Finanzschulden und Verbindlichkeiten

Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden grundsätzlich entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Transaktionskosten werden bei der Bewertung grundsätzlich ebenso berücksichtigt. Zur Ermittlung des Effektivzinses werden beim erstmaligen Ansatz der Finanzschuld sämtliche aus der zu Grunde liegenden Vereinbarung erwarteten Zahlungsströme auf den Ausgabestichtag abgezinst. Der Effektivzins ist der Zins, der diese Zahlungsströme auf den Fair Value der Finanzschuld am Ausgabestichtag abzinst.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt, da auf Grund ihrer Kurzfristigkeit eine Diskontierung nicht erforderlich ist.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse, aufgegliedert nach Produktgruppen, ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

€	01.01.2006 – 31.12.2006	01.01.2005 – 31.12.2005
Ertrag aus Badwill Auflösung	914.323	
Verrechnung PKW-Nutzung Mitarbeiter	65.641	
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	36.363	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12.555	
Versicherungsentschädigungen	11.074	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	156.968	60.000
Gesamt	1.196.924	60.000

Hinsichtlich der Ermittlung des Badwill-Ertrags wird auf die Ausführungen unter „Unternehmenszusammenschlüsse“ verwiesen.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

€	01.01.2006 – 31.12.2006	01.01.2005 – 31.12.2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.609.072	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.808.401	
Gesamt	11.417.473	0

(4) Personalaufwand und Mitarbeiter

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

€	01.01.2006 – 31.12.2006	01.01.2005 – 31.12.2005
Löhne und Gehälter	4.749.794	
Soziale Abgaben	737.531	
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	36.089	
Gesamt	5.523.414	0

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl hat sich folgendermaßen entwickelt:

	01.01.2006 – 31.12.2006	01.01.2005 – 31.12.2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	136	
Angestellte	45	
Auszubildende	14	
Gesamt	195	0

(5) Abschreibungen

Die vorgenommenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen können der Entwicklung des Anlagevermögens entnommen werden.

Es wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

€	01.01.2006 – 31.12.2006	01.01.2005 – 31.12.2005
Ausgangsfrachten	574.851	
Gas, Strom, Wasser	440.804	
Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung	379.272	
Kosten des Börsenganges	234.303	
Sonstiger Betriebsbedarf	149.448	
Versicherungen	137.671	
Nebenkosten	128.671	
Miet- und Leasingaufwendungen	108.016	
Fremdarbeiten	96.059	
Abschluss- und Prüfungskosten	80.000	
Werbekosten	64.594	
Provisionen	64.175	
Kfz-Aufwendungen	51.746	8.520
Rechts- und Beratungskosten	45.224	28.307
Übrige	689.657	6.861
Gesamt	3.244.491	43.688

Die Miet- und Leasingaufwendungen resultieren aus Operating-Leasingverhältnissen und resultieren in der Regel aus den Mindestleasingzahlungen. Wesentliche bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen sind nicht zu verzeichnen.

Die Operating-Leasingverhältnisse beinhalten in der Regel übliche Preisanpassungsklauseln sowie teilweise Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Durch Operating-Leasingverhältnisse wurden keine Beschränkungen, wie solche, die Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse betreffen, auferlegt.

(7) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

€	01.01.2006 – 31.12.2006	01.01.2005 – 31.12.2005
Ertrag aus Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG	185.734	151.369
Ertrag aus Veräußerung Airmaster GmbH	12.592	
Gesamt	198.326	151.369

(8) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

€	01.01.2006 – 31.12.2006	01.01.2005 – 31.12.2005
Marktbewertung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	1.326.372	
Zinsen u. ähnliche Erträge	34.984	85
Langfristige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-396.766	-132.500
Kurzfristige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-129.158	-82
Vergütung für Genusssrechtskapital	-72.867	
Bewertung Kaufoption Edgar Emele Kunststofftechnik Präzisionsformen GmbH & Co. KG		-574.713
Gesamt	762.565	-707.210

Hinsichtlich der Berechnung des Ertrags aus der Marktbewertung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wird auf Tz. 12 verwiesen.

Hinsichtlich der Ermittlung des Vorjahresaufwands aus der Bewertung der Kaufoption an der Edgar Emele Kunststofftechnik Präzisionsformen GmbH & Co. KG wird auf die Ausführungen zur erstmaligen Anwendung der IFRS verwiesen.

(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag teilen sich wie folgt auf:

€	01.01.2006 – 31.12.2006	01.01.2005 – 31.12.2005
Tatsächliche Steuern	80.438	-10.661
Latente Steuern	493.106	208.398
Gesamt	573.544	197.737

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer der Gemeinde Friedberg beträgt 350 sowie für Augsburg 455. Unter Berücksichtigung der in sich Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer ergibt sich somit ein Gewerbesteuersatz von 17,40 Prozent und ein Gesamtunternehmenssteuersatz einschließlich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag der emQtec AG von 39,19 Prozent für das Jahr 2006 (Vorjahr: 34,26 Prozent).

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

€	31.12.2006	31.12.2005
Aktive latente Steuern		
Verlustvorträge	403.705	14.847
Sonstige	4.871	
Summe	408.576	14.847
Passive latente Steuern		
Kaufpreisallokation	2.360.320	
Leasing	263.204	
Firmenwert (aus Betriebsprüfung)	53.432	
Genussrechtskapital	38.066	
Sonstige	20.665	
Marktwertansatz Rendite-Immobilien	519.805	
Teilgewinnrealisierung	47.335	
Marktwerte Derivate		1.361.255
Beteiligung Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisions- formen GmbH & Co. KG		381.956
Summe	3.302.827	1.743.211

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Ertragsteueraufwand/-ertrag zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand und -ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung.

€	2006	2005
Steuersatz	39,19 %	34,26 %
Periodenergebnis vor Steuern	1.946.500	-539.529
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag	762.833	-184.843
Abweichungen		
1. Steuern Vorjahre	80.437	10.661
2. Steuern aus permanenten Differenzen – nicht abzugsfähige Aufwendungen	18.895	
3. Effekt aus Verschmelzung/Anwachsung	128.574	
4. Ertrag aus Badwill-Auflösung	-364.122	-2.418
5. Unterschiede im Steuersatz	5.923	-1.161
6. Sonstige	-58.996	-19.976
Steueraufwand/-ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung	573.544	-197.737

Der Bestand an steuerlichen Verlustvorträgen stellt sich wie folgt dar:

€	31.12.2006	31.12.2005
Körperschaftsteuer	1.064.538	38.890
Gewerbesteuer	965.856	53.104

Bei den steuerlichen Verlustvorträgen handelt es sich ausschließlich um Verlustvorträge in Deutschland. Diese sind grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähig.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(10) Immaterielle Vermögenswerte

Hinsichtlich der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Entwicklung des Anlagevermögens.

Der ausgewiesene Goodwill in Höhe von € 5.002.179 resultiert aus der Anwachsung der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG auf die emQtec AG. Damit umfasst er die Segmente Spritzguss (darauf entfallender Goodwill € 4.241.512) sowie Formen- und Werkzeugbau (darauf entfallender Goodwill € 760.667), welches auch die Cash Generating Unit für den Impairmenttest des Goodwill darstellen. Auf Grund der engen Verflechtung und Synergien der beiden Standorte Friedberg und Augsburg war eine weitere Aufteilung des Goodwill auf die Standorte nicht möglich.

Für den Impairment Test wurden ein Planungszeitraum von 2007 bis 2009 und ein WACC von 13,31 Prozent verwandt. Dabei wurden die Eigenkapitalkosten auf Basis von emQtec-adäquaten Peer Groups ermittelt. Die Fremdkapitalkosten wurden auf Basis der Refinanzierung der emQtec AG abgeleitet. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgte auf Basis der durchschnittlichen Kapitalstruktur der Peer Group unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 35 Prozent.

In der ewigen Rente wurde ein Wachstumsabschlag von 1 Prozent berücksichtigt. Dabei wurde in der ewigen Rente angenommen, dass die Investitionen den planmäßigen Abschreibungen entsprechen und das Working Capital konstant bleibt.

In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorzunehmen.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen – mit Ausnahme des Goodwill – nicht vor.

(11) Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist in der Entwicklung des Anlagevermögens enthalten.

Bezüglich der Belastung des Sachanlagevermögens durch

Sicherheiten verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen unter „(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“.

In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorzunehmen.

(12) Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten

Die Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Bauten ist in der Entwicklung des Anlagevermögens enthalten.

Der beizulegende Zeitwert der ausgewiesenen Grundstücke und Bauten beträgt € 2.100.000 (im Vorjahr € 0). Die Bewertung beruht auf vergleichbaren Markttransaktionen sowie auf internen Discounted Cash Flow-Bewertungen. Aus der Marktbewertung resultierte im Geschäftsjahr 2006 ein Ertrag in Höhe von € 1.326.372, der im Finanzergebnis ausgewiesen wurde.

Wesentliche Erträge oder Aufwendungen in Zusammenhang mit den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 nicht entstanden.

Bezüglich der Belastung der als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Bauten durch Sicherheiten verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen unter „(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“.

(13) Finanzanlagen

Die Zusammensetzung der Finanzanlagen stellt sich zum 31.12.2005 wie folgt dar:

€	31.12.2005
Abfindungsanspruch Kommanditanteil	959.216
Kaufoption Kommanditanteile	3.973.307
Geleistete Anzahlungen	719.412
Gesamt	5.651.935

(14) Forderungen gegen assoziierte Unternehmen

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen beinhalten zum 31.12.2005 den Abfindungsanspruch aus der Kommanditbeteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG.

(15) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

€	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.695.727
Unfertige Erzeugnisse	627.965
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.602.140
Gesamt	3.925.832

Abwertungen auf die erzielbaren Nettoveräußerungserlöse waren zum 31.12.2006 nicht erforderlich.

Bzgl. der Belastung der Vorräte durch Sicherheiten verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen unter „(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen für Ausfallrisiken in Höhe von € 45.060 berücksichtigt (im Vorjahr € 0).

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(17) Forderungen aus Teilgewinnrealisierung

Die Forderungen aus Teilgewinnrealisierung stellen sich wie folgt dar:

€	31.12.2006
Herstellungskosten	1.026.827
Teilgewinnrealisierung	118.859
Umsatzerlöse aus Teilgewinnrealisierung	1.145.686
abzgl. erhaltene Anzahlungen	530.536
Forderung aus Teilgewinnrealisierung	615.150

(18) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern umfassen Steuerüberzahlungen und Steuerrückforderungen aus Körperschaft- und

Gewerbesteuer. Sie haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(19) Sonstige Vermögenswerte und Forderungen

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte und Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

€	31.12.2006	31.12.2005
Stromsteuerrückforderung	78.959	
Kautions	56.202	
Umsatzsteuer laufendes Jahr	45.824	
Kreditorische Debitoren	25.442	
Übrige	48.447	19
Gesamt	254.874	19

(20) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen, die innerhalb von drei Monaten fällig sind und keinem wesentlichen Wertänderungsrisiko unterliegen.

Es gibt keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung.

(21) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen Vorauszahlungen für Versicherungsprämien, Kfz-Steuer und Leasingkosten.

(22) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um Sachanlagen, welche im Rahmen des Erwerbs der Aktiva durch die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds miterworben wurden, jedoch nicht benötigt werden. Diese werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2007 veräußert. Außerplanmäßige Abschreibungen oder Zuschreibungen auf diese Vermögenswerte waren nicht zu verzeichnen. Die Vermögenswerte sind in der Segmentberichterstattung im Bereich „Sonstige“ ausgewiesen.

(23) Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals der emQtec AG ist in der Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Die Rechtsvorgängerin der emQtec AG, die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH, wurde am 10. März 2003 mit einem gezeichneten Kapital von € 25.000 gegründet.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 18. März 2006 wurde die EM Consulting GmbH, Bobingen, auf die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH durch Aufnahme zum 5. Januar 2006 (Verschmelzungstichtag) verschmolzen. Zur Durchführung der Verschmelzung wurde das Stammkapital der aufzunehmenden Gesellschaft durch Schaffung von zwei neuen Stammeinlagen um € 25.000 auf € 50.000 erhöht.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. März 2006 wurde das gezeichnete Kapital der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH aus Gesellschaftsmitteln von € 50.000 um insgesamt € 2.950.000 auf € 3.000.000 erhöht. Gleichzeitig wurde der Formwechsel in eine Aktiengesellschaft beschlossen. Nach dem Formwechsel war das gezeichnete Kapital eingeteilt in 3.000.000 Stammaktien. Die Eintragung des Formwechsels erfolgte am 25. April 2006.

Auf der Hauptversammlung der emQtec AG am 27. April 2006 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von € 3.000.000 um € 1.000.000 auf € 4.000.000 gegen Bar einlagen durch Ausgabe von 1.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie zu erhöhen.

Das zum Bilanzstichtag eingetragene Grundkapital ist eingeteilt in 4.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Stück.

Der Vorstand ist durch Satzung vom 18. März 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 25. April 2011 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 1.500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. März 2011 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu

EUR 500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/II). Über ein bedingtes Kapital verfügt die Gesellschaft derzeit nicht.

Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 2005 hat sich die Kapitalrücklage um € 775.000 durch den Verzicht des stillen Gesellschafters, der gleichzeitig auch Gesellschafter der emQtec AG ist, erhöht. Im Geschäftsjahr 2006 hat sich die Kapitalrücklage wie folgt verändert:

- Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH: Durch die Verschmelzung hat sich die Kapitalrücklage zum einen durch die bei der EM Consulting bereits bestehende Rücklage in Höhe von € 1.494.104 sowie insbesondere (vgl. hierzu auch Ausführungen zu Unternehmenszusammenschlüssen) durch die Marktbewertung der Anteile an der Edgar Emele GmbH & Co. KG um insgesamt € 6.426.749 erhöht.
- Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln: Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teil der Kapitalrücklage in Höhe von € 2.279.103 in gezeichnetes Kapital umgewandelt.
- Barkapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs: Durch die Barkapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs flossen der Gesellschaft € 6.000.000 an Zahlungsmitteln zu. Das Agio in Höhe von € 5.000.000 wurde in die Kapitalrücklage eingezahlt. Die Kapitalrücklage wurde gemindert um direkt der Kapitalerhöhung zurechenbare Aufwendungen in Höhe von € 597.283 saldiert um damit in Zusammenhang stehende Ertragsteuereffekte von € 223.025.

Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr 2005 wurden aus dem Bilanzgewinn (nach HGB) des Vorjahres € 710.100 in die Gewinnrücklagen eingestellt. Im Geschäftsjahr 2006 hat sich die Gewinnrücklage wie folgt verändert:

- Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln: Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teil der Gewinnrücklage in Höhe von € 670.897 in gezeichnetes Kapital umgewandelt.
- Entnahme aus Gewinnrücklagen: Zur (teilweisen) Deckung des HGB-Jahresfehlbetrages bei der emQtec AG erfolgte eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von € 39.203.

(24) Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in den folgenden Übersichten dargestellt:

€	ZUGANG AUS AKQUISITION	ZUFÜHRUNG	31.12.2006
Prozesskosten		30.000	30.000
Aufbewahrungsverpflichtungen	15.000		15.000
Summe	15.000	30.000	45.000

Die Rückstellung für Prozesskosten (€ 30.000) ist kurz-, die Rückstellung für Aufbewahrungsverpflichtungen (€ 15.000) ist langfristig.

(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

€	31.12.2006
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	
davon mit einer Laufzeit < 1 Jahr	4.972.052
davon mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	1.690.000
davon mit einer Laufzeit > 5 Jahre	1.850.000
Gesamt	8.512.052

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2006 sind wie folgt besichert:

- Globalabtretung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Raumsicherungsübereignung über Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnissen und Waren
- Grundschulden über insgesamt T€ 10.284

Die emQtec AG hat die folgenden Darlehen aufgenommen:

BANK	DARLEHENS BETRAG IN €	NOMINALZINS IN %	TILGUNG	MARKTWERT ZUM 31.12.2006 IN €	LAUFZEITENDE
Salzburg München Bank	78.125	5,75	Raten à € 15.625 zum Quartalsende	77.173	31.12.2007
IKB Deutsche Industriebank	660.000	4,55	16 Raten à € 41.250 halbjährlich	667.072	30.06.2014
IKB Deutsche Industriebank	660.000	6,92	6 Raten à € 110.000 halbjährlich	675.139	30.06.2014
IKB Deutsche Industriebank	2.500.000	EURIBOR zz. 2,5 p.a. für Zinsperioden von 3 Monaten	Endtilgung	2.500.000	15.06.2007
IKB Deutsche Industriebank	2.500.000	3,60	16 Raten à € 156.250 halbjährlich	2.415.140	31.03.2015
Stadtsparkasse München	200.000	4,95	Fälligkeit zum Ende der Laufzeit	200.000	07.01.2007

(26) Genussrechtskapital

Die Gesellschaft hat mit der Baden-Württembergische Bank am 18. August 2006 einen Genussrechtsvertrag über einen Gesamtnominalbetrag in Höhe von € 2.500.000 im Rahmen des Programms „LBBW Smart-Mezzanine 100“ abgeschlossen. Hieraus sind der Gesellschaft € 2.500.000 abzüglich einer Vertriebsprovision von € 87.500 zugeflossen. Das Genussrechtskapital wurde zum Erwerb der Aktiva im Rahmen des Erwerbs der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds verwendet.

Als Gegenleistung für die Zurverfügungstellung des Genussrechtskapitals erhält die Bank eine Gewinnbeteiligung. Diese beträgt 9,0 Prozent p.a. des Nominalbetrags. Die Gewinnbeteiligung entsteht nur in Höhe des höheren Betrages von entweder Jahresüberschuss des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres oder des sogenannten freien Eigenkapitals. Der Anspruch auf Gewinnbeteiligung ist ganz oder anteilig insoweit nicht zu leisten, als das freie Eigenkapital für die Zahlung der Gewinnbeteiligung nicht ausreicht. Das freie Eigenkapital ist das Eigenkapital abzüglich gebundenen Eigenkapitals. Letzteres sind Eigenkapitalbestandteile, die gesetzlich (nicht jedoch lediglich satzungsmäßig) besonders gegen Ausschüttungen an die Gesellschafter geschützt sind, insbesondere das gezeichnete Kapital, gesetzlich zu bildende Rücklagen und Ausschüttungssperribeträge.

Soweit es auf Grund der vorstehenden Begrenzung nicht zu einer Zahlung der Gewinnbeteiligung kommt, ist diese in den Folgejahren, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, nachzuzahlen. Eine Verlustbeteiligung erfolgt nur insoweit, als ein Verlust nur durch gebundenes Eigenkapital gedeckt werden kann.

Das Genussrecht hat eine Laufzeit bis zum 1. Juli 2013 und wird an diesem Tag zur Rückzahlung fällig. Ordentliche Kündigungsrechte bestehen nicht, jedoch besteht unter bestimmten Voraussetzungen ein Recht auf außerordentliche Kündigung.

Das Genussrechtskapital hat zum 31.12.2006 einen Marktwert von € 2.504.861.

(27) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der betreffenden Finanzierungsleasingvereinbarungen ergeben sich insgesamt wie folgt:

€	31.12.2006
<i>Künftige Mindestleasingzahlungen</i>	
< 1 Jahr	1.531.457
1 bis 5 Jahre	2.112.743
<i>in den künftigen Mindestleasingzahlungen erhaltener Zinsanteil</i>	
< 1 Jahr	168.686
1 bis 5 Jahre	146.472
<i>Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen</i>	
< 1 Jahr	1.362.771
1 bis 5 Jahre	1.966.271

Folgende Aufwendungen resultieren aus dem Finanzierungsleasing:

€	31.12.2006
Zinsaufwand	145.491
Abschreibung	240.067
Erfasster Aufwand	385.558

Die Finanzierungsleasing-Vereinbarungen betreffen einen großen Teil des Sachanlagevermögens des Konzerns, wobei es sich im Wesentlichen um technische Anlagen und Maschinen wie Spritzgussmaschinen, Industrieroboter und notwendiges Zubehör handelt sowie in geringerem Umfang auch Flurförderfahrzeuge und andere Kraftfahrzeuge. Bedingte Mietzahlungen sind in der Regel in den Leasingvereinbarungen nicht enthalten. In einem Großteil der Leasingvereinbarungen sind Verlängerungs- und Kaufoptionen enthalten. Die Verlängerungsoptionen entsprechen in der Regel den marktüblichen Mieten. Die Kaufoptionen stellen auf Basis der geschätzten Restbuchwerte am Ende der unkündbaren Grundmietzeit in der Regel günstige Kaufoptionen dar. Wesentliche Beschränkungen durch die Leasingverhältnisse wie solche, die Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse betreffen, sind nicht zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2005 bestanden keine Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing.

(28) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen zum 31.12.2006 betreffen analog zum Vorjahr Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Dabei handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Verpflichtungen.

(29) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der Stern Capital Management AG und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(30) Verbindlichkeiten aus Anzahlungen

Die Verbindlichkeiten aus Anzahlungen umfassen von Kunden geleistete Anzahlungen für bis zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgte Lieferungen. Sie haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(31) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(32) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€	31.12.2006	31.12.2005
Kreditorische Debitoren	104.457	
Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer	73.515	
Verbindlichkeiten Betriebssteuern und Abgaben	25.901	
Darlehen Edgar Emele Beteiligungs GmbH	32.000	
Zinsverbindlichkeit Genussrechtskapital	82.500	
Verbindlichkeiten Jahresabschlusskosten	80.000	
Berufsgenossenschaftsbeiträge	102.000	
Grunderwerbsteuer	132.667	
Zinsabgrenzung	81.448	
Übrige	410.178	10.926
Gesamt	1.124.666	10.926

5. SONSTIGE ANGABEN

(33) Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs der emQtec AG liegen. Ferner stellen gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten dar, wenn eine Inanspruchnahme hieraus nicht wahrscheinlich ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Forderungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus den eingegangenen Miet- und Leasingverhältnissen.

Verpflichtung aus Operating Lease

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen aus Operating Lease, insbesondere aus Mietverträgen für Büro- und Produktionsflächen und Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge und Mietverträgen für Büro- und Produktionsflächen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden € 108.016 aus Operating Leasingverhältnissen aufwandswirksam erfasst.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus den Operating Leases setzt sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen:

	€
Operating Lease	
Mietzahlungen innerhalb 1 Jahr	278.555
Mietzahlungen zwischen 1 und 5 Jahren	1.156.982
Mietzahlungen > 5 Jahre	1.214.853

Zum 31.12.2006 bestand ein Bestellobligo in Höhe von € 1.800.000 (im Vorjahr: € 0).

(35) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ Verträge, die bei einem Unter-

nehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen.

In Verbindung mit Finanzinstrumenten können finanzwirtschaftliche Risiken, wie z.B. Währungs-, Ausfall- oder Zinsrisiken, auftreten.

Währungsrisiko

Alle künftigen Zahlungsströme, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgewickelt werden, unterliegen einem Währungsrisiko. Die Unternehmen der emQtec AG wickeln den größten Teil ihrer Geschäfte in ihrer funktionalen Währung ab. Daher bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken resultieren hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens des Managements auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurde.

Zinsänderungsrisiko

Auf Grund der variablen Verzinsung eines Darlehens mit EURIBOR + 2,5 Prozent p.a. hat die Gesellschaft zur Absicherung der damit verbundenen Zinsrisiken einen Zinsswap abgeschlossen. Dieser hat eine Laufzeit bis zum 10. Dezember 2009. Zum 31. Dezember 2006 weist dieser Zinsswap einen negativen Marktwert von € 12.429 aus und ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aus dem Zinsswap resultiert im Geschäftsjahr 2006 eine Ergebnisbelastung von € 12.429, welche im Finanzergebnis ausgewiesen wurde.

(36) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen bzw. Personen, die den Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Des Weiteren gelten Unternehmen oder Personen im Sinne des

IAS 24 als nahestehende Unternehmen oder Personen, falls sie einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen haben oder Personen in Schlüsselpositionen sowie deren nahe Familienangehörige sind.

Geschäftsjahr 2005

Im Geschäftsjahr 2005 wurden die Anteile an der damaligen Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH von der Stern Capital Management AG mit 90 Prozent und Kerstin Feistel (10 Prozent) gehalten. Alleiniger Gesellschafter der Stern Capital Management AG ist Hans Kilger. Damit beherrscht Hans Kilger direkt die Stern Capital Management AG und indirekt die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH. Hans Kilger ist gleichzeitig Vorstandsvorsitzender und wesentlicher Gesellschafter der Bayern Treuhand Obermeier & Kilger AG. Damit übt Hans Kilger auch wesentlichen Einfluss auf die Bayern Treuhand Obermeier & Kilger AG aus. Daher sind sowohl Hans Kilger als auch die Stern Capital Management AG und die Bayern Treuhand Obermeier & Kilger AG als nahestehende Personen im Geschäftsjahr 2005 anzusehen. Alleinige Geschäftsführerin der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH war Kerstin Feistel. Damit ist Kerstin Feistel als Person in Schlüsselposition und damit als nahestehende Person anzusehen.

Weiterhin zählen zum 31.12.2005 die Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG, die Edgar Emele Beteiligungs GmbH sowie die Airmaster GmbH zu den nahestehenden Unternehmen der emQtec AG, da die emQtec AG auf Grund ihrer Beteiligungsquote auf diese einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Transaktionen mit nahestehenden Personen dargestellt:

€	FORDERUNGEN	VERBINDLICHKEITEN	ERTRÄGE	AUFWENDUNGEN
Personen in Schlüsselpositionen				
Beherrschende Personen und Unternehmen		337.609		37.500
Personen und Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss				
Unternehmen, die unter maßgeblichem Einfluss stehen				
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen				
Summe	0	337.609	0	37.500

Bis Ende 2005 bestand zwischen der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH und der Stern Capital Management AG ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser wurde einvernehmlich zwischen den Parteien am 29.12.2005 mit Wirkung zum 31.12.2005 aufgehoben. Alle Ansprüche aus dem vorgenannten Vertrag wurden durch die Stern Capital Management AG in die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH eingelegt.

Des Weiteren bestand bis Ende 2005 ein Vertrag über ein partiarisches Darlehen zwischen Hans Kilger und der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH. Die Darlehenssumme betrug € 250.000. Die Verzinsung betrug 3 Prozent des Jahresüberschusses gem. Steuerbilanz, mindestens 15 Prozent p.a. der Darlehenssumme. Die Verlustteilnahme war ausgeschlossen. Die Rückzahlung erfolgt bei Kündigung mit einer Frist von 6 Monaten. Ende 2005 wurde dieser Darlehensvertrag ebenfalls aufgehoben. Hans Kilger trat seine Forderung an die Stern Capital Management AG ab. Ebenfalls Ende Dezember 2005 verzichtete die Stern Capital Management AG auf ihre Forderung.

Diese beiden Verzichte wurden nach IFRS als Einzahlungen von Gesellschaftern in die Kapitalrücklage behandelt. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

	€
Nominalbetrag atypisch stille Beteiligung	475.000
Nominalbetrag partiarisches Darlehen	250.000
Zinsanspruch	50.000
Gesamt	775.000

Geschäftsjahr 2006

Bis zur Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH im März 2006 waren die Beteiligungsverhältnisse unverändert zum 31. Dezember 2005. Damit sind die Stern Capital Management AG und Hans Kilger bis zu diesem Zeitpunkt als beherrschend einzustufen und die Bayern Treuhand Obermeier & Kilger AG ebenfalls als nahestehende Person. Alleinige Geschäftsführerin war Kerstin Feistel, so dass auch sie bis zu diesem Zeitpunkt als Person in Schlüsselposition und somit als nahestehende Person anzusehen ist.

Seit der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH bis zum Börsengang im Juli 2006 waren die Stern Capital Management AG mit 45 Prozent, die MEM Holding GmbH mit 40 Prozent, Erwin Müller mit 10 Prozent und Kerstin Feistel mit 5 Prozent beteiligt. Nach dem Börsengang waren die Stern Capital Management AG mit 33,75 Prozent, die MEM Holding GmbH mit 30 Prozent, Erwin Müller mit 7,5 Prozent und Kerstin Feistel mit 3,75 Prozent beteiligt. 75 Prozent Gesellschafter der MEM Holding GmbH ist Erwin Müller, so dass die MEM Holding GmbH durch ihn beherrscht wird. 25 Prozent Gesellschafter der MEM Holding GmbH ist Mirjam Müller, so dass sie einen maßgeblichen Einfluss auf die MEM Holding GmbH ausüben kann.

Im August 2006 wurden die Anteile von Kerstin Feistel an die Stern Capital Management AG übertragen, so dass danach und auch zum 31.12.2006 die Anteile wie folgt gehalten werden: Stern Capital Management AG 37,5 Prozent, MEM Holding GmbH 30 Prozent und Erwin Müller 7,5 Prozent.

Nach der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH sind Hans Kilger, die Stern Capital Management AG sowie die

MEM Holding GmbH als Personen bzw. Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss und somit als nahestehende Personen anzusehen.

Bzgl. der Zusammensetzung der Personen in Schlüsselpositionen wird auf nachfolgende Erläuterungen verwiesen.

Weiterhin zählen bis zum März 2006 die Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG, die Edgar Emele Beteiligungs GmbH sowie die Airmaster GmbH zu den nahestehenden Unternehmen der emQtec AG, da die emQtec AG auf Grund ihrer Beteiligungsquote von 25 Prozent bzw. 50 Prozent ab 3. Januar 2006 auf diese einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann bzw. es sich um ein Joint Venture handelt. Bezüglich der Transaktionen mit diesen Unternehmen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu „Abgang von Anteilen an assoziierten Unternehmen“ in Abschnitt 1. „Allgemeine Erläuterungen“.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Transaktionen mit nahestehenden Personen dargestellt:

€	FORDERUNGEN	VERBINDLICHKEITEN	ERTRÄGE	AUFWENDUNGEN
Personen in Schlüsselpositionen				
Beherrschende Personen und Unternehmen				
Personen und Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	12.212	59.151		318.039
Unternehmen, die unter maßgeblichem Einfluss stehen				
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen				
Gesamt	12.212	59.151	0	318.039

Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen der emQtec AG sind die Mitglieder des Vorstandes (bzw. bis zur Umwandlung in eine Aktiengesellschaft: Mitglieder der Geschäftsführung) und des Aufsichtsrates (ab der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft).

Vorstand (bzw. bis zur Umwandlung in eine Aktiengesellschaft: Geschäftsführung) und Aufsichtsrat setzen sich in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 wie folgt zusammen:

MITGLIEDER DES VORSTANDES/ GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES	
Erwin Müller <i>Bobingen (Vorsitzender)</i>	Hans Kilger	<i>Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, München (Vorsitzender)</i>
Kerstin Feistel <i>Grünwald</i>	Mirjam Müller	<i>Industriekauffrau, Bobingen</i>
	Dr. Hans Seifert	<i>Unternehmer, Krailing (ab 16. Juni 2006)</i>
	Herbert Schuster	<i>Bankkaufmann, Gauting (bis 16. Juni 2006)</i>

Die Vergütungen der einzelnen Personen sind wie folgt dargestellt:

€	2006 FIXER ANTEIL	VARIABLER ANTEIL	2005 FIXER ANTEIL	VARIABLER ANTEIL
Vorstand / Geschäftsführung	154.812	0	0	0
Aufsichtsrat	4.688	0	0	0
Gesamt	159.500	0	0	0

Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2006 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben.

(37) Honorar des Abschlussprüfers

Für die Abschlussprüfung wurde zum 31.12.2006 eine Verbindlichkeit in Höhe von € 80.000 abgegrenzt. Weitere Honorare für den Abschlussprüfer fielen im Geschäftsjahr 2006 nicht an.

(38) Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der ausstehenden Aktien entwickelte sich während des Geschäftsjahrs wie folgt:

€	2006
Ausstehende Aktien 1. Januar 2006	0
Umwandlung in Aktiengesellschaft am 18. März 2006	3.000.000
Barkapitalerhöhung 27. April 2006	1.000.000
Ausstehende Aktien 31. Dezember 2006	4.000.000
Periodenergebnis	1.372.956
Durchschnittliche ausstehende Aktien in 2006	3.057.534
Ergebnis je Aktie	0,45

Verwässernde Effekte auf das Periodenergebnis und die Anzahl der Aktien der emQtec AG bestehen nicht.

Bei der Ermittlung der durchschnittlich ausstehenden Aktien wurde unterstellt, dass erst mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 18. März 2006 Aktien ausgegeben wurden.

(39) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Ermittlung der Cashflows erfolgte nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss der emQtec AG. Dabei wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgehend vom Periodenergebnis vor Steuern indirekt abgeleitet.

Erhaltene Zinszahlungen werden der Investitionstätigkeit, gezahlte Zinsen der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die Auszahlungen im Rahmen von Unternehmenserwerben setzen sich wie folgt zusammen:

€	2006
Zahlungsmittelabfluss aus dem Erwerb von Vermögenswerten bei der itm International Tools and Moulds Nürnberg GmbH i.L.	-1.275.000
Erworbene Zahlungsmittel im Rahmen des nicht zahlungswirksamen Erwerbs der Mantelgesellschaft, jetzt ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds	25.000
Erworbene Zahlungsmittel im Rahmen der nicht zahlungswirksamen Sacheinlage der EM Consulting GmbH	18.729
Erworbene Zahlungsmittel im Rahmen der nicht zahlungswirksamen Anwachsung der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG	41.623
Zahlungsmittelabfluss aus Unternehmenserwerben	-1.189.648

(40) Angaben zur Segmentberichterstattung

Die einzelnen Jahresabschlussdaten sind nach Geschäftsfeldern und Regionen segmentiert. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Berichterstattung (Management Approach). Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten sowie die Chancen und Risiken der verschiedenen Geschäftsfelder des Konzerns transparent gemacht werden.

Eine sekundäre Segmentberichterstattung nach Regionen ist nicht erforderlich, da die emQtec AG lediglich Standorte aufweist und maßgeblich für die sekundäre Berichterstattung der Standort der Vermögenswerte ist.

Die Investitionen sowie die Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Überleitung vom Segmentergebnis zum Periodenergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

€	2006	2005
Ergebnis laut Segmentberichterstattung	985.609	16.312
Beteiligungsergebnis	198.326	151.369
Finanzergebnis	762.565	-707.210
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-573.544	197.737
Ergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	1.372.956	-341.792

Die Überleitung des Segmentvermögens und der Segment-schulden zu den Aktiva und Schulden laut Bilanz ergibt sich wie folgt:

€	31.12.2006	31.12.2005
Segmentvermögen	39.292.277	11.377
Finanzanlagen	0	5.651.935
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	958.311
Aktive latente Steuern	408.576	14.847
Forderungen aus Ertragsteuern	148.750	
Aktiva laut Bilanz	39.849.603	6.636.470

€	31.12.2006	31.12.2005
Segment-schulden	4.156.055	10.926
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.512.052	
Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital	2.402.867	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.329.042	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	59.151	337.609
Passive latente Steuer	3.302.827	1.743.211
Steuerrückstellungen	92.438	
Schulden laut Bilanz	21.854.432	2.091.746

(41) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft hat sich im April 2007 über einen neuen zu 100 Prozent erworbenen Firmenmantel der 142 Profi-Start GmbH (zukünftig: *emQmed GmbH*) mit 25,1 Prozent an der Hallufix AG beteiligt. Hierfür wurden insgesamt € 2.500.000 investiert. Davon flossen € 2.250.000 als Kapitalerhöhung der Hallufix AG sowie € 250.000 den Altgesellschaftern zu. Ab dem Akquisitionszeitpunkt wird das Jahresergebnis der Hallufix AG zu 25,1 Prozent als At Equity Ergebnis in den Konzernabschluss der emQtec AG einfließen.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag traten nicht ein.

(42) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 26. April 2006 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.emqtec.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Friedberg, den 5. Juni 2007

Der Vorstand

KONZERN-ANLAGEVERMÖGENVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	STAND 01.01.2006	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN (€)	
		VERÄNDERUNGEN AUS AKQUISITIONEN	ZUGÄNGE
A. Immaterielle Vermögenswerte			
Software		83.219	195.544
Kundenstamm		4.783.175	
Markenzeichen, Patente, Auftragsbestand		119.715	
Goodwill		5.002.179	
		9.988.288	195.544
B. Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.539.086	3.884.851
Technische Anlagen und Maschinen		2.391.245	150.617
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		282.375	326.344
Technische Anlagen und Maschinen aus Finanzierungsleasing		3.435.229	782.458
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing		265.193	39.067
		13.913.128	5.183.337
C. Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten			
			773.628
D. Finanzanlagen			
At Equity Beteiligungen	67.593	-42.407	
Abfindungsanspruch Kommanditanteil	959.216	-959.216	
Kaufoption Kommanditanteile	3.973.307	-3.973.307	
Geleistete Anzahlungen	719.412	-719.412	
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	
	5.719.528	-5.694.342	

ABGÄNGE	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN (€)			BUCHWERT (€)	
	31.12.2006	ÄNDERUNGEN DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE (IAS 40)	ZUGÄNGE	31.12.2006	31.12.2005
	278.763		38.309	38.309	240.454
	4.783.175		413.486	413.486	4.369.689
	119.715		19.706	19.706	100.009
	5.002.179		0	0	5.002.179
	10.183.832		471.501	471.501	9.712.331
	11.423.937		156.246	156.246	11.267.692
174.625	2.367.237		197.674	197.674	2.169.562
	608.719		135.776	135.776	472.943
	4.217.687		188.846	188.846	4.028.841
	304.260		51.221	51.221	253.039
174.625	18.921.840		729.763	729.763	18.192.077
	773.628	1.326.372			2.100.000
25.186	0				0
	0				959.216
	0				3.973.307
	0				719.412
	0				0
25.186	0				5.651.935

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

	SPRITZGUSS	
	2006	2005
Segmentumsatzerlöse	18.058.064	
davon <i>Umsatz mit anderen Segmenten</i>	0	
Bestandsveränderungen unfertige und fertige Erzeugnisse	491.274	
Gesamtleistung	18.549.338	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.009.894	
davon nicht zahlungswirksame Erträge	0	
Materialaufwand	11.250.886	
Personalaufwand	4.292.712	
Abschreibungen	923.289	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.530.356	
davon nicht zahlungswirksame Aufwendungen	0	
Operatives Ergebnis	561.989	0

FORMEN- UND WERKZEUGBAU		KONSOLIDIERUNG / SONSTIGE		KONZERN	
2006	2005	2006	2005	2006	2005
2.908.381		-288.724		20.677.721	
288.724		-288.724		0	
6.332		0		497.606	
2.914.713	0	-288.724	0	21.175.327	0
989.529		-802.499	60.000	1.196.924	60.000
914.323		0		914.323	
513.381		-346.794		11.417.473	
1.230.704		-2		5.523.414	
277.975		0		1.201.264	
1.368.562		-654.427	43.688	3.244.491	43.688
0		0		0	
513.620	0	-90.000	16.312	985.609	16.312

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der emQtec AG, Friedberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernab-

schluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2006 der emQtec AG, Friedberg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Heidelberg, den 6. Juni 2007

FALK & Co. GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Meyer
Wirtschaftsprüfer

Spieß
Wirtschaftsprüfer



STANDBETREUUNG DER EMQTEC AUF DER
FAKUMA 2006 IN FRIEDRICHSHAFEN

FINANZKALENDER

FINANZKALENDER

Entry und General Standard Konferenz

02. Mai 2007
Frankfurt

1. Quartalsbericht

Juni 2007

Hauptversammlung

9. August 2007, 11.00 Uhr
IHK Augsburg

Halbjahresbericht

August 2007

3. Quartalsbericht

November 2007

IMPRESSUM

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion

emQtec AG
Innere Industriestraße 22,
86316 Friedberg-Derching

Telefon (0821) 80 85 1-0
Telefax (0821) 80 85 1-50

www.emqtec.com
info@emqtec.com

HRB 21955
Amtsgericht Augsburg

Investor Relations

Mirjam Müller
m.mueller@emqtec.com

Konzeption, Gestaltung und Produktion

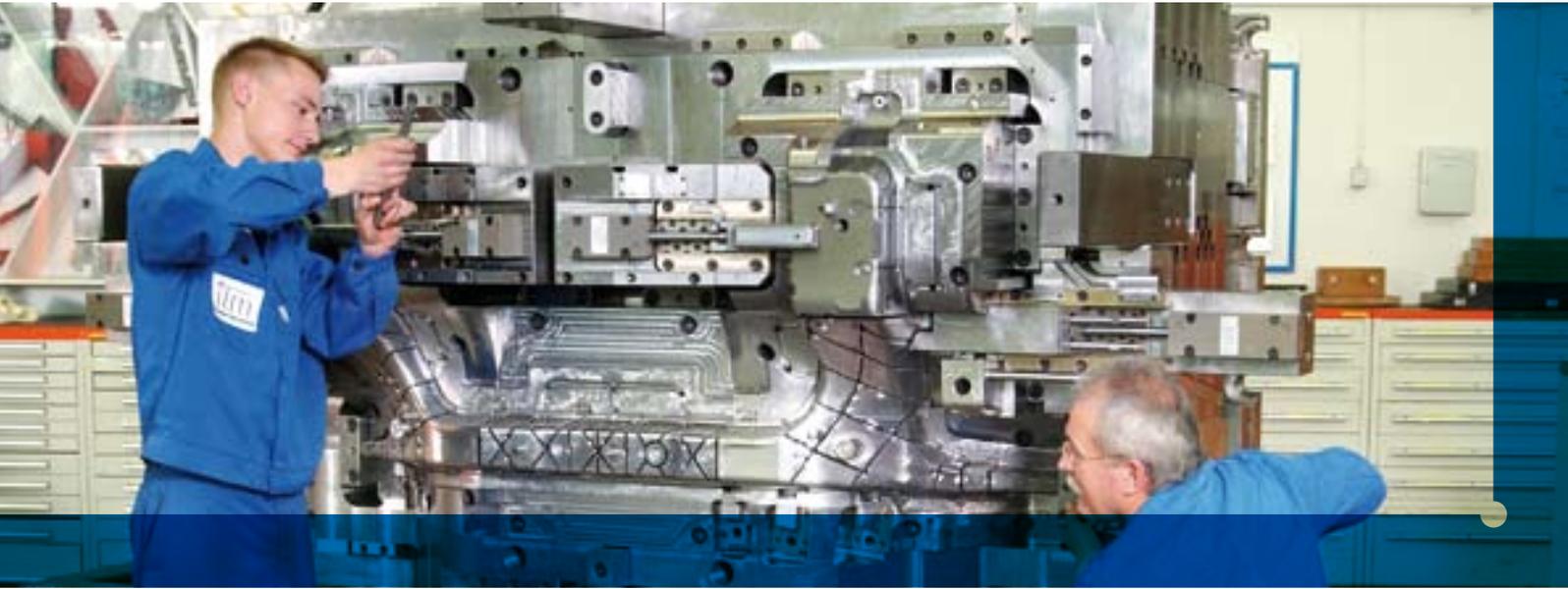
Liquid Agentur für Gestaltung, Augsburg
www.liquid.ag

Druck

Druckerei Walch, Augsburg

Fotos

Bildarchiv emQtec AG



emQtec AG

Postfach 211209
D-86172 Augsburg
Innere Industriestraße 22
86316 Friedberg-Derching

Tel.: +49(0)821/8 08 51-0
Fax.: +49(0)821/8 08 51-50
E-Mail: info@emqtec.com
Internet: www.emqtec.com